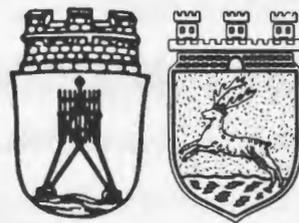


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

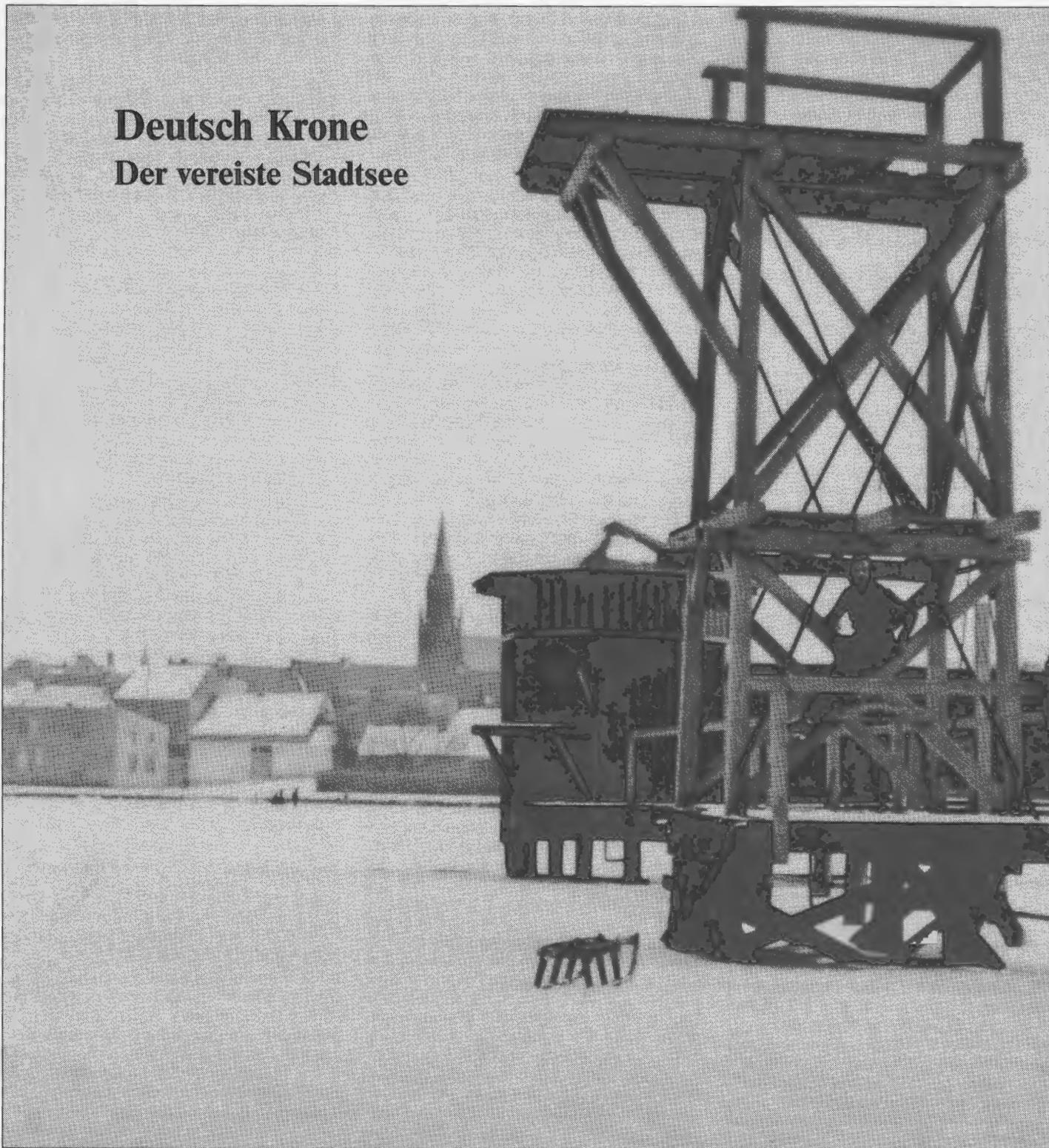


# Deutsch Krone und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Januar 1994/44. Jahrgang – Nr. 1

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Deutsch Krone**  
Der vereiste Stadtsee



# Der Heimatbrief im 44. Jahr

## Verehrte Leserinnen und Leser!

Vor fünfzig Jahren begann das letzte Jahr, das wir noch in seiner Gesamtheit in der alten Heimat verbringen durften – sofern wir nicht als Soldat, Luftwaffenhelfer oder durch ähnliche Verpflichtungen in ferne Gegenden verschlagen worden waren. Sicher werden wir 1994 häufig daran zurückdenken. Ich wünsche Ihnen, daß Sie dabei überwiegend positive Erinnerungen haben mögen und sich trotz des zeitlichen Abstandes die Liebe zum Lande unserer Kindheit und Jugend bewahrt haben.

Aber ein Jahreswechsel ist natürlich vor allem mit einer Rückschau auf die vergangenen zwölf Monate verbunden. Jeder bedenkt dabei selbstverständlich zuerst jene Arbeitsgebiete und Lebensbereiche, die ihm am nächsten liegen. Ich möchte es zum Beginn dieses Jahres ebenso halten und einige Fragen und Probleme aufgreifen, die sich in den vergangenen Monaten im Zusammenhang mit der Herausgabe des Heimatbriefes ergeben haben.

Ein Bibelwort sagt: „Dem Ochsen, der da drischt, soll man nicht das Maul verbinden!“ (Mos. 25, 4). Auf den Heimatbrief bezogen würde das heißen: Auch der Schriftleiter soll in angemessener Weise in unserer Zeitung zu Wort kommen. Wenn ich davon nur sehr spärlich Gebrauch gemacht habe, dann nicht wegen Zeit- oder gar Themenmangels, sondern allein wegen des geringen Platzes.

Fast in jedem Monat könnte ich die zur Verfügung stehenden 24 Seiten doppelt belegen, so reichlich werde ich mit Manuskripten unterschiedlichster Art bedacht. Das ist im Grunde ein gutes Zeichen, da es von dem Interesse und der Bereitschaft vieler Heimatfreunde zur Mitarbeit zeugt. Ohne entsprechende Einsen-

dungen könnte unser Heimatbrief natürlich nicht so abwechslungsreich und interessant gestaltet werden, wie er nach Meinung der meisten Leser ist.

Aber die Fülle und der oft recht große Umfang der Artikel zwingen auch zu sachgemäßer Auswahl, Kürzungen und Beschränkungen. Zuerst müssen selbstverständlich termingebundene Einsendungen veröffentlicht werden. Dazu gehören vorrangig die Glückwünsche zu den Geburtstagen. Jubiläen, goldene Hochzeiten und leider auch Todesnachrichten müssen ebenfalls in diesem Zusammenhang genannt werden. Mindestens an zweiter Stelle sind die „Gespräche“ unserer Mitarbeiterinnen Eleonore Bukow und Margarete Jung mit den Landsleuten einzuordnen, denn auch sie tragen zur Verbundenheit untereinander bei.

Hinweise auf Treffen, Reisen und ähnliche Veranstaltungen erfordern eine Berücksichtigung zu gegebener Zeit, ebenso ist es mit Artikeln, deren Aktualität durch eine Verschiebung wesentlich leiden würde. Dazu gehören die Berichte von den zentralen und regionalen Treffen, aber auch die umstrittenen Reisebeschreibungen. Gerade sie werden am meisten kritisiert (übrigens auch schon bei meinen Vorgängern). Selbstverständlich ist eine Reise für den jeweiligen Teilnehmer ein außergewöhnliches Erlebnis. Das trifft insbesondere dann zu, wenn man zum ersten Mal nach der Vertreibung wieder in die Heimat fährt. Doch viele andere Landsleute – und dazu gehören auch die meisten Leser des Heimatbriefes – fahren schon seit vielen Jahren und in manchen Fällen fast regelmäßig in ihre Heimatorte. Für sie sind die Berichte eher langweilig und obendrein häufig auch falsch, weil sie auf dem ersten Augenschein beruhen. Manche Dinge erkennt man eben erst richtig, wenn man sie mehrmals betrachtet oder ihre Hintergründe kennenlernen kann. So ist für „alte“ Deutsch-Krone-Fahrer zum Beispiel der Hermann-Löns-Stein schon seit Jahrzehnten in der jetzigen Form ein selbstverständlicher Anblick.

Auch die seit einiger Zeit in fast jedem Reisebericht auftauchende Schilderung des „Magnetberges“ im Kreis Deutsch Krone ist inzwischen nicht neu. (Hinzu kommt, daß es ähnliche Berge auch in anderen Gegenden gibt, z. B. in der Eifel.) Es ist daher wohl nicht zum Nachteil eines Artikels, wenn ich solche Wiederholungen oder ähnliche Anstöße zu Verärgierungen weglasse. Im Interesse der Leserschaft ist eine derartige Straffung meines Ermessens nicht nur zu vertreten, sondern in manchen Fällen sogar erforderlich. Es ergibt sich naturgemäß auch die Frage, ob wirklich von jeder Fahrt ein großer Bericht veröffentlicht werden muß. Ich selber war im vergangenen Jahr wiederum mehrmals in Pom-

mern, Ost- und Westpreußen. Meine Erlebnisse hätten mindestens einen ganzen Heimatbrief füllen können. Aber es genügte mir, auf das beispielhafte Kreuz in Rossitten hinzuweisen (s. Heimatbrief Nr. 8/1993, S. 5). Ich würde mich freuen, wenn die Verfasser künftiger Reiseberichte sich ebenfalls auf das Wesentliche und Neue beschränken würden.

Eine solche Beschränkung ist leider auch bei Fotos erforderlich. Natürlich können Fotografien einen Bericht enorm beleben und eindrucksvoll veranschaulichen. Aber schon aus Kostengründen ist es nicht möglich, alle mir zugesandten Aufnahmen im Heimatbrief zu reproduzieren. Außerdem sollte ein veröffentlichtes Bild möglichst viele Leserinnen und Leser ansprechen, nicht nur die wenigen Dargestellten oder deren engeren Freundes- und Familienkreis.

Wie Ihnen bekannt ist, wird unser Heimatbrief gemeinsam für die Deutsch Kroner und die Schneidemühler Landsleute herausgegeben. Es ist daher selbstverständlich, daß ich mich bei der Gestaltung und beim monatlichen Umbruch bemühe, hinsichtlich des Umfangs eine möglichst große Ausgewogenheit zu erzielen. Auch in dieser Hinsicht gilt aber die Weisheit: „Man kann es nicht allen recht machen.“ Diesen Satz sollten sich auch Kritiker, die mit einer Veröffentlichung oder mit der Auswahl der Einsendungen nicht zufrieden sind, stets vor Augen halten. „Die Geschmäcker sind verschieden!“ sagt der Volksmund. Einen Beweis hierfür erhielt ich wieder einmal vor einigen Wochen nach der Veröffentlichung eines bestimmten Gedichtes. Es gingen deshalb mehrere Dankschreiben bei mir ein, während mir ein Leser heftige Vorwürfe machte.

Natürlich können alle Deutsch Kroner und Schneidemühler Landsleute, Gruppen und Vereinigungen im Heimatbrief zu Wort kommen. Bekanntlich bilden sich gerade in den neuen Bundesländern zur Zeit neue Gruppen, außerdem gibt es dort Heimatfreunde, die sich – aus welchen Gründen auch immer – gar keiner Vereinigung anschließen möchten, auch keinem Heimatkreis. In den alten Bundesländern befindet sich nicht nur die gesamte Pommersche Landsmannschaft im Umbruch (s. PZ vom 6. November 1993), sondern es gehen auch manche Ortsgemeinschaften eigene Wege, so daß sich die bisherigen Strukturen der heimatischen Vereinigungen durchaus grundlegend verändern können. Dazu trägt auch die Tatsache bei, daß immer noch einige westdeutsche Städte und Gemeinden ihre jahrzehntelange Patenschaft zu ostdeutschen Heimatkreisen unter mancherlei Vorwänden beenden (s. z. B. PZ vom 2. Oktober 1993: „Ratzeburg kündigte Patenschaft“).

Bad Essen und Cuxhaven stehen zwar treu zu ihren Verpflichtungen, aber natürlich können sich bei uns ebenfalls besondere Vereinigungen außerhalb der alten Heimatkreise bilden. Auch in solchen Fällen muß der Heimatbrief das Bindeglied zwischen allen Landsleuten bleiben.

### Zum Titelbild

Das Titelbild dieses Monats ist der Ausschnitt aus einem Foto, das der Heimatbrief aus dem Nachlaß der **Renate Aulf, geb. Hofmann**, Osnabrück (früher Deutsch Krone, erhalten hat; vgl. Heimatbrief 4/1992).

Unser Blick geht von der alten Badeanstalt über die Stadtseepromenade und den Turmplatz hinweg auf die schneebedeckten Dächer der Stadt. Beides – der zugefrorene See und die Silhouette unserer Heimatstadt – waren für uns in der Jugendzeit vertraute Anblicke, die wir bis heute nicht vergessen haben.

Bekanntlich gab es in Deutsch Krone durchschnittlich 108 Frosttage im Jahr, so daß wir eigentlich in jedem Winter mit einer tragenden Eisdecke auf unseren Seen rechnen konnten.

Darüber hinaus muß auch in Zukunft für heimatbezogene Anzeigen Platz eingeräumt werden. Auf solche Nebeneinkünfte sind wir in gewissem Umfang angewiesen, denn dadurch können zumindest zeitweise unsere Bezugsgebühren trotz Erhöhung der Druck- und Versandkosten stabil gehalten werden (andere Heimatzeitungen erhöhen ab 1. Januar 1994 wieder ihren Bezugspreis).

Insgesamt gesehen waren unsere Leserinnen und Leser mit dem Heimatbrief im vergangenen Jahr wohl zufrieden, davon zeugen zahlreiche entsprechende Zuschriften und Meinungsäußerungen. Es kommen immer noch in jedem Monat neue Abonnenten hinzu, wenngleich wir regelmäßig treue Leserinnen und Leser durch den Tod verlieren. Um so erfreulicher ist es, wenn in solchen Fällen der Bezug des Heimatbriefes durch die Angehörigen fortgesetzt wird. Naturgemäß kann sich dadurch im Laufe der Zeit die Struktur unserer Leserschaft wesentlich verändern (und hat dies zum Teil schon getan), aber das muß dann eben bei unserer Arbeit berücksichtigt werden. Wir werden nicht nur die Erlebnisgeneration ansprechen können, sondern auch deren Kinder und Enkelkinder, die sich für das Land ihrer Vorfahren interessieren und sich gleichsam – auch mit Hilfe des Heimatbriefes – auf „Spurensuche“ begeben wollen; dabei sollten wir ihnen behilflich sein. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß es noch viele – im wahrsten Sinne des Wortes – alte Landsleute gibt, die noch nie einen Heimatbrief gelesen haben. Deshalb sollten wir jede Gelegenheit nutzen, sie darauf hinzuweisen.

Es wird zweifellos im nun begonnenen Jahr eine Reihe von Ereignissen, Entwicklungen und auch Schwierigkeiten geben, die sich auf unsere Arbeit auswirken werden. Ich bin aber zuversichtlich, daß wir auch 1994 den größten Teil der Leser mit unserem Heimatbrief erfreuen und zufriedenstellen können. Dazu wird nicht unwesentlich beitragen, daß wiederum persönliche Differenzen, unterschiedliche politische Meinungen und Querelen innerhalb unserer Heimatkreise keinen Niederschlag im Heimatbrief finden werden. Das **Verbindende** soll im Vordergrund stehen, nicht das **Trennende**. Ich danke allen, die bisher durch Wort und Tat dazu beigetragen haben und dies auch im kommenden Jahr tun werden. Besonders danke ich denjenigen Autoren, die manchmal monatelang auf die Veröffentlichung ihres Beitrages warten müssen, weil ich aktuellen Meldungen den Vorzug geben muß.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein friedliches neues Jahr, insbesondere eine möglichst stabile Gesundheit und einen allzeit wachen Sinn für alle Geschehnisse um Sie herum. Ganz besonders aber möchte ich wünschen, daß unser Heimatbrief auch in den kommenden zwölf Monaten für Sie ein unentbehrlicher und ansprechender Begleiter sein wird.

Ihr Schriftleiter  
**Dr. Hans-Georg Schmeling**

## Brücken der Freundschaft nach Polen Seniorenfreizeit in Pila (Schneidemühl)

Der Caritasverband von Brandenburg/Vorpommern hatte zu einer „Seniorenfreizeit in Pila“ eingeladen. 29 Teilnehmer, darunter einige „Heimwehtouristen“ aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten (vier allein aus Schneidemühl, andere aus dem Umland, wo sie bis 1945 beheimatet waren), folgten der Einladung. Die meisten Teilnehmer kannten das Land nicht aus früheren Zeiten und waren von der wunderschönen Naturlandschaft dieser Region überrascht – ausgedehnte Wälder, saubere Flüsse, zahlreiche klare Seen, viele Feuchtgebiete, auf einzelnen Strommasten und in den Dörfern, ja, manchmal sogar auf Kirchtürmen Storchennester und nicht umweltgeschädigte saubere und gesunde Luft erwarteten uns. Hier und da standen jetzt zur Herbstzeit auf den Äckern unzählige Kraniche, die hier auf ihrem Weg nach Süden eine Pause zur Nahrungsaufnahme eingelegt hatten. Immer wieder auch flogen hoch über uns, jede Art in der für sie eigentypischen Formation, nicht nur Kraniche, auch Kiebitze, Wildgänse, viele, viele Schwärme Stare und andere Zugvögel in Richtung ihrer Winterquartiere davon. Die Störche – der Weißstorch wurde eben erst zum „Vogel des Jahres 1994“ ausgerufen – hatten ihre Brutstätten bereits verlassen, die Nester blieben zurück. Noch nie in meinem Leben habe ich so viele Zugvögel in Massen gesehen wie diesmal in unserer alten Heimat. Hier ist die Umwelt offensichtlich noch in Ordnung.

Untergebracht wurden wir in Plotki (Plötzensee = Albertsruh). Im Einladungsschreiben stand: „Wir werden in einem Ferienheim wohnen. Die Räume sind recht einfach, aber ich hoffe, daß wir uns dennoch wohl fühlen werden.“ Es war keine leere Hoffnung – und wie wir uns wohl gefühlt haben! Das polnische Personal gab sich die allergrößte Mühe, jeder Wunsch wurde, wenn irgend möglich, erfüllt. Auch das Herbstwetter spielte mit, fast alle Tage Sonnenschein! Wir hörten, daß die Wälder, ein großer Reichtum unserer Heimat, fast die Hälfte der Gesamtfläche der Wojewodschaft Pila (Schneidemühl) einnehmen. Es gibt mehr als 200 Seen mit einer Fläche von über 10 ha und 20 Naturreservate und zahlreiche Feuchtgebiete.

Wir erfuhren manches aus der Geschichte dieses schönen Landes und der Stadt Schneidemühl. Für die „Alteingesessenen“ von früher war dies nicht neu: Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges entstand aus den bei Deutschland verbliebenen Restteilen der Provinzen Posen und Westpreußen 1922 die neue Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Schneidemühl wurde Provinzialhauptstadt mit dem Sitz der Regierung. Die Stadt blühte auf, die Einwohnerzahl wuchs rapide. 1945 waren es fast 46 000 Einwohner. Im Gefolge des Zweiten Weltkrieges kam Schneidemühl zu Po-

len. Heute soll Pila etwa 80 000 Einwohner haben.

Die gegen Kriegsende zur Festung erklärte Stadt Schneidemühl wurde schließlich Mitte Februar 1945 von den Sowjets erobert und zu 72 % zerstört. Heute ist das Stadtbild völlig verändert. Am ersten Sonnabend nach unserer Ankunft kam es im großen Saal unserer Unterkunft zu einer interessanten Begegnung. „Unsere Lore“, Heimatfreundin Eleonore Bukow, die sich gerade wieder in Schneidemühl aufhielt, kam mit Vertretern des „Schneidemühler Bundes der Einwohner deutscher Abstammung“ (Vorsitzender Herr Kemnitz) zu uns. Wir erfuhren, daß der Schneidemühler Bund seit Januar 1992 besteht. Die Mitgliederzahl wuchs ständig und beträgt jetzt schon mehr als 400 (auch aus dem Umland). Für uns war die Überraschung groß, daß es so viele Deutsche gibt, die nach Kriegsende in ihrer Heimat geblieben waren. Über das Leben und Einzelschicksale deutscher Landsleute in Polen nach 1945 bis heute wurde auf Nachfrage berichtet, auch über die Schwierigkeiten und Vorurteile, die auch jetzt noch nicht ganz überwunden sind. Auch die materielle Not wurde erwähnt. Es wäre schon vielen in Polen geholfen, wenn Landsleute in der Bundesrepublik den jungen Deutschen für ein paar Monate im Jahr einen Saisonarbeitsplatz (z. B. bei der Erntehilfe) vermitteln könnten. – Ein polnischer Lehrer unterrichtet mit großem Einfühlungsvermögen und Engagement jüngere Deutsche, die mit Eifer und Interesse bei der Sache sind, damit sie ihre deutsche Muttersprache wieder erlernen – sie zu sprechen, war in der Schule verboten – oder vervollkommen. Die Zeit der Diskussion reichte nicht aus, viele Probleme konnten nur angerissen werden.

Am selben Abend kam es dann noch zu einem Zusammensein mit einer kleinen polnischen Reisegruppe, die mit uns im selben Ferienheim untergebracht war. Abwechselnd wurde polnisch und deutsch gesungen, gelacht und getanzt. Es war ein gemüthlicher Ausklang dieses Tages.

Ein andermal gab es an einem Spätnachmittag zusammen mit dieser polnischen Reisegruppe ein Lagerfeuer. Es wurde gegrillt, gegessen, getrunken, gelacht und getanzt. So wuchs die Gemeinschaft, Brücken der Verständigung und der Freundschaft wurden gebaut.

Es gab auch mehrere Busfahrten. Wir besuchten die Wallfahrtskirche in Schrotz, dann waren wir in Usch. An einem Tag ging es nach Posen, wo auch Einkäufe getätigt werden konnten. Ein Höhepunkt war an einem anderen Tag der Besuch im Kloster Gurka, einem der ältesten Wallfahrtsorte Polens, älter noch als Tschenstochau. Viele Andenken und Mitbringsel wurden hier gekauft. Auf der

Rückfahrt ging es über Schmilau noch kurz nach Flatow.

Im übrigen hatten wir in diesen zwei Wochen viel Freizeit. Jeder konnte machen, was er wollte. Vorhanden ist noch, wenn auch verkleinert, unser alter Stadtpark. Die früheren Küddow-Promenadenwege sind erweitert. Mehrere fischreiche, saubere Seen laden im Sommer zum Baden ein. In Albertsruh gibt es heute unmittelbar am See viele Campingplätze und Sommerunterkünfte, zahlreiche Kioske und Imbißbuden, die jetzt im Spätherbst aber schon geschlossen waren. Viele von uns begaben sich mit großem Erfolg auf Pilzsuche und lieferten die „Beute“ zur Bereicherung unserer Kost in der Küche ab. Die Zeit der Grünlinge, die wir seinerzeit u. a. besonders reichlich am Schulzensee vorfanden, war noch nicht ganz gekommen. Diese Pilze gehörten ja zur „Spätlese“ (Ende Oktober/November).

Andere gingen ganz einfach in die wildreichen Wälder oder über Wiesen und Felder, um einen See oder in den Anlagen spazieren und erfreuten sich an Gottes herrlicher Natur. Wieder andere fuhrten in Orte des Umlands, um dort heute noch beheimatete Freunde, Bekannte, Verwandte oder auch polnische Familien zu besuchen, die jetzt dort sind, wo sie selbst einmal wohnten. Auch so kann zwischenmenschliches Vertrauen wachsen, das zur Völkerverständigung beiträgt. Es sind kleine Brücken der Freundschaft zwischen Deutschland und Polen.

So pflegt der Verfasser dieses Berichtes seit einem Jahrzehnt ständige und herzliche Kontakte mit einer polnischen Familie, die in seinem früheren – glücklicherweise erhalten gebliebenen – Elternhaus wohnt und die er auch diesmal wieder besuchte.

Bei dieser Gelegenheit bewunderte ich auch die beiden Eichen vor dem Eckhaus der früheren Hermann-Löns-Straße 1, die seinerzeit Frau Kremer (Gattin des Oberstudienrates Kremer) vor ihrem Grundstück zur Heidestraße gepflanzt hatte (beschrieben vom jüngsten Sohn, Friedrich-Wilhelm Kremer, in seinem Buch „Stationen eines Lebens“, erschienen im Kremer-Verlag Leverkusen, Paul-Klee-Straße 44). Die Eichen haben inzwischen eine ansehnliche Höhe erreicht. Das zum Grundstück gehörige Stallgebäude hat heute zur Heidestraße hin ein Fenster, durch das Obst, Gemüse, Zwiebeln und Kartoffeln verkauft werden, wie ich interessiert beobachten konnte.

Das in der Nähe gelegene Stadion (Damaschkestraße bzw. Stöwener Straße) wurde etappenweise verändert. Es soll jetzt 15 000 Sitzplätze aufweisen und war (noch zu kommunistischer Zeit) für die immer wiederkehrenden Festspiele der „Weltjugend des Ostblocks“ geplant gewesen. Von der Stöwener Straße ist das Sportplatzgelände u. a. auch durch den Hinterausgang eines jetzt vorgebauten kleinen Hotels zu erreichen. Nahebei gibt es eine Fahrschule. Die Polizei hilft bei der Ausbildung der künftigen Autofahrer mit.

Wer weiß noch, wo sich in den 20er Jahren die fünfte (evangelische) und die sechste (katholische) Gemeindeschule befanden? Beide waren in einem gemeinsamen Schulgebäude in der Martinstraße (Ecke Schönlancker Straße) untergebracht. Von den damals in Schneidemühl vorhandenen sechs Gemeindeschulen wurde dieses Schulgebäude ein Opfer des Krieges, alle anderen Volksschulen blieben erhalten. Auf diesem Gelände ist im letzten Jahr – man staune! – in kürzester Zeit ein kolossales modernes Bankgebäude errichtet worden. Auch anderswo im heutigen Pila schossen Banken wie Pilze aus dem Boden. Die neue, jetzt größte Kirche in der Stadt (nahe am ehemaligen Friedhof an der Berliner Straße) ist schon seit einiger Zeit fertiggestellt. Es ist ein Rundbau, ähnlich wie die katholische Bischofskirche in Berlin, die St.-Hedwig-Kathedrale, gestaltet. Die Oberkirche ist sonntags beim Kindergottesdienst stets mit ca. 2000 Kindern dicht gefüllt, wie uns gesagt wurde, die Unterkirche bietet Platz für 12 000 Besucher.

Übrigens, wohin man geht und schaut, es fällt auf: überall Kinder jeden Alters – ein erfreulicher Anblick! Und auch Jugend, junge Familien! Unwillkürlich stellt man auch sonst Vergleiche an: Kaum Schmierereien, Straßen überall sauber! Oder war es in diesen Wochen nur Zufall?

Ich durchstreifte auch die Stätten meiner Kindheit: Feldstraße, Schmiede am Bromberger Platz, wo seinerzeit donnerstags immer Markttag war. Wie oft stand ich damals wohl vor dem großen Tor der Schmiede Dräger? Ich sah in das hell glühende Feuer, beobachtete, wie die glühend heißen Hufeisen aus dem Feuer geholt und maßgetreu an den Hufen der vor der Schmiede wartenden Pferde befestigt wurden. Nach dem Kriege wurde aus der Schmiede eine kleine Buchhandlung, auch Schreibwaren etc. wurden hier verkauft. Wie erstaunt war ich, jetzt dort eine gut besetzte „Piwiarnia“ (Bierlokal) vorzufinden. – Auf dem Gelände der „Mühle Noeske und Kirstein“ an der Küddow spielte ich als Kleinkind oft mit anderen zusammen. Heute steht dort nur das bekannte Speiserestaurant, nur ein Mühlrad an der Seite erinnert an alte Zeiten. Der Abschiedsabend kam. Wie in Polen üblich, ging es hoch her. Es gab überreichlich zu essen und zu trinken. Es wurde gescherzt, gelacht und getanzt. Dem polnischen Personal wurde gedankt, es gab auch Geschenke. Die Gedanken vieler von uns kleidete jemand in die Worte: „Wenn irgend möglich, wollen wir im nächsten Jahr wiederkommen!“ „Fremde in der Heimat“ zu sein, in der man geboren und aufgewachsen ist und aus der man damals so jäh herausgerissen wurde, war für diejenigen unter uns – und ich bin auch einer von ihnen –, die hier lebten und zur Schule gingen, gewiß nicht leicht; doch die Zeit ist hingegangen, man muß die Realität sehen, sie respektieren, sie anerkennen. Laßt uns Brücken bauen, Brücken der Verständigung und Versöhnung mit Polen!

Alois Walter

## Am Rande

gesehen ... gehört ...  
gesammelt ...

### 36. Patenschaftstreffen der Schneidemühler in Cuxhaven vom 26. bis 30. August 1993 – von einer Nichtschneidemühlerin

Am meisten hat mich beeindruckt:

- wie groß die Freude der Heimatfreunde beim Wiedersehen war
- wie sehnsüchtig auf das Eintreffen von alten Freunden und Bekannten gewartet wurde
- wie aufmerksam einige Delegierte sich arrangierten, damit alle Angereisten einen geeigneten Platz für ihre Gespräche vorfinden konnten
- und Heimatfreunde, die zum ersten Mal an dem Treffen teilnahmen, ihre Wunschpartner fanden.

Im Unterhaltungsprogramm brachte der Europachor aus Hannover gezielt Lieder und Tänze, die Stimmung für ein baldiges vereintes Europa machten. Die Schneidemühler waren von den Darbietungen sehr angetan.

Neben unterhaltsamen Veranstaltungen sind auch die religiös ausgerichteten zu erwähnen: Die Goldkonfirmation in der Petrikerkirche – feierlich und ergreifend – für die Betroffenen ein denkwürdiges Erlebnis.

Der katholische Gottesdienst, ausgerichtet in und mit der Gemeinde der Marienkirche. Pfarrer Merettich, selbst aus der Freien Prälatur Schneidemühl stammend, hatte Texte heimatlicher Kirchenlieder handschriftlich zu Papier gebracht. Durch den Gebrauch eines Tageslichtschreibers erschien für alle Kirchenbesucher der Text gut lesbar an der weißen Wand hinter dem Altar, sobald die Orgel erklang. Sehr nachdenklich machte seine Predigt, in der er u. a. zum Ausdruck brachte, daß selbst schwere Schicksalsschläge, z. B. die Vertreibung, auch als Chance gedeutet werden können.

Fast andächtige Zuhörer hatte der als Redner geladene General a. D. Altenburg, der auch aus Schneidemühl stammt. Seine Meinung, daß die Vertreibung aus den deutschen Ostgebieten die erste ethnische Säuberung war, fand einmütige Zustimmung.

Da wir das Jahr der Ehrenämter haben, sollte auch einmal die Arbeit des Heimatkreisvorstandes besonders gewürdigt werden. Unermüdlich, oft unter Hintanstellung persönlicher Interessen, ist er in Sachen „Heimat“ tätig und unterwegs. Nicht nur das Sammeln von Kulturgut und dessen Pflege liegt ihm am Herzen, sondern auch die Pflege alter und neuer mitmenschlicher Beziehungen. Ein wichtiges Anliegen ist ihm, dem vor einiger Zeit gegründeten „Schneidemühler Bund“ mit Rat und Tat, aber auch mit finanziellen Mitteln unter die Arme zu greifen.

Margarete Stöck  
Münsterstraße 142  
44145 Dortmund

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Liebe Heimatfreunde!

Was ist ein Jahr... ein Blütenraum,  
schon reifen Früchte an dem Baum.  
Was ist ein Jahr... ein Sommerspuk,  
schon schäumt der Wein im ird'nen Krug.  
Was ist ein Jahr... ein Blätterregen,  
schon klirrt der Frost auf starren Wegen.  
Was ist ein Jahr... zwölf Glockenschläge,  
schon ist das nächste auf dem Wege  
mit Blütenbaum und Sommertraum,  
mit ird'nem Krug und Winterspuk,  
dazwischen in der Allmacht Hülle  
des Menschen Glück, des Leides Fülle,  
im Glockenstrang ein seid'nes Haar -  
Das ist ein Jahr!

Liebe Leser, zum Jahreswechsel Ihnen diesen Gedichtgenuß. Er lag einem Brief meiner Schönlancker Freundin bei, die ich 1932 in Schneidemühl in der Mädchenbergschule, Abiturientenkursus, kennenlernte und mit der leider in den letzten Jahren nur noch ein Briefwechsel möglich war und ist.

Heimatfreund **Gerhard Petrich**, Ahornstraße 2, 44579 Castrop-Rauxel, aus Tütz stammend, fragt an: „Ich suche, bisher vergeblich, Text und Noten der beiden heimatlichen Weihnachtslieder: ‚In unserer Mitte weilet‘ und ‚Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du‘. Noten, so wie sie der Tützer Kirchenchor jedes Jahr zu Weihnachten gesungen hat. Vielleicht kann jemand von den Heimatbrief-Lesern diesem Heimatfreund helfen, der alle dabei entstehenden Kosten übernimmt. Lieber Heimatfreund Petrich, auch ich habe mich, leider vergeblich, bemüht, Ihre Bitte zu erfüllen. Der Musiklehrer unseres Gymnasiums und der Kantor der Kirche haben auch nichts in ihren Liederbüchern und Noten gefunden. Aber wir haben eine Reihe von musikbeflissenen Heimatfreunden, ich hoffe, einige hilfreiche Antworten erreichen Sie.“

Heimatfreundin **Agnes Neumann** (einst Ruschendorf), jetzt Braunsberger Straße 9, 44809 Bochum, bittet um Mitteilung, daß sie eine geborene **Riebschläger** ist.

Das Wiederfinden durch unsere Geburtstagsglückwunschecke ist bei verheirateten Frauen ohne Geburtsnamenangabe sehr schwierig.

Das **Deutsch Kroner Stadtwappen** interessierte eine Reihe von Heimatfreunden. Ich habe nachgeforscht, wo ich wohl ein Abbild oder Negativ bekomme, und ich hatte Erfolg. Heimatfreundin Gisela von Tesmar, Westerland/Sylt, fand beim Durchsehen von Deutsch Kroner Akten zwei Farbnegative. Wer davon einen Abzug haben möchte, schreibe an mich, Größe des Abzuges bitte angeben. Dieses Bild hier im Heimatbrief ist ein Farbdruk im Postkartenformat, die Zinnen rot, die Krone gelb mit roten Steinen; Stern, Schwert (nur der Griff ist gelb) und Palmenzweig weiß, all dieses auf kornblumenblauem Hintergrund.

Die Schrift **Deutsch Krone** hat einen gelben Untergrund. Vielleicht nimmt ein Leser Farbmalfarbe und koloriert das Wappenbild in seiner Zeitung.

Unsere Heimatkreisvorsitzende, Heimatfreundin **Mirow**, Braunschweig, übersandte mir einen interessanten Brief, den sie von unserem Landsmann aus Schloppe, jetzt Tanndorf/Kreis Grimma, **Kurt Heese**, bekam, Ich werde daraus berichten, zumal seine Schloppe Landsleute das mit besonderem Interesse lesen werden; „Ich bin heute 59 Jahre alt, bei mir wohnt noch meine Mutter, 79 Jahre alt. Am 27. Januar 1945 sind wir aus Schloppe geflohen, ich 10, meine beiden Geschwister 7 Jahre alt, Vater mit 35 Jahren 1943 in Stalingrad gefallen. Flucht nach Tütz, letzten Güterzug erreicht, weiter über Kallies, Stettin, Demmin nach Bartow. April '45 wieder Flucht, weiter in die Altmark. Meine Mutter hat mit uns Kindern viel durchmachen müssen. In Heimke fanden wir gute Leute. Durch Heirat zog ich weg nach Tanndorf in Sachsen. **Ich bin auch heute zufrieden**, mein Beruf Maurer, zwei Söhne und eine gute Frau (Krankenschwester). 1964 mit Großmutter nach Flatow, Dt. Krone und



Das Wappen der Stadt Deutsch Krone

Schloppe gefahren; Verwandte wohnen noch in Flatow. Es sah damals trostlos aus. Ich möchte noch einmal nach Schloppe fahren, um auch meiner Frau die alte Heimat zu zeigen. 40 Jahre lang durften wir hier nichts unternehmen. In Sachsen gibt es mehr Schlesier als Pommern. Ich suche Schloppe Landsleute, um etwas mehr zu erfahren. Unser Poststempel einst aus Schloppe: Schloppe Seen, Berge, Wald, schönster Sommeraufenthalt.“ Lieber Heimatfreund! Wenn Sie den Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief lesen können, vielleicht borgt Ihnen jemand den aus, können Sie in der Geburtstagsglückwunschecke, wo alle Heimatfreunde ab 70 Jahren mit Namen, Heimatort und jetziger Adresse zu lesen sind, bestimmt bekannte Namen finden. Viele Heimatfreunde meinen, diese Rubrik sei wie ein gutes Adreßbuch.

Aus Miami Beach, USA, kam ein herzlicher Gruß an alle Deutsch Kroner von unserer Heimatfreundin **Irmgard Raabe**, Oberlehrerin i. R., einst Deutsch Krone, Bergstraße, jetzt 56077 Koblenz. „Herzlichen Dank“, schreibt sie, „für Glückwün-



Deutsch Krone, Poetensteig 1993

Foto: Wilfried Kropp, Graal-Müritz



Deutsch Krone, in der Nähe der Städtischen Badeanstalt

Foto: Wilfried Kropp, Graal-Müritz

sche zum 84. Geburtstag. Ich wohne in meinem Haus seit 1960, Pfarrer-Kraus-Straße 35, und mache eine Florida-Rundreise.“

Heimatfreund **Dr. E. Steffen** meldete sich auch wieder: „Am 4. November 1993 verstarb Dr. Werner Brettschneider in Wolfenbüttel aus Deutsch Krone, Buchwaldchaussee, mein Klassenkamerad von 1917 bis 1929.“

Ein Heimatfreund von „drüben“ (Mecklenburg-Vorpommern), Mitteldeutschland sagen wir, schrieb in einem Brief an mich: „Bei den Landsleuten in den alten Bundesländern zählen heute ganz andere Werte.“

Ich befürchte nun, daß im Zuge der Angleichung der Lebensverhältnisse im Osten mit dem vermehrt um sich greifenden Wohlstandsdenken auch hier solche mitmenschlichen Qualitäten immer mehr den marktwirtschaftlichen Interessen geopfert werden.“

Ich erschrak beim Lesen dieser Zeilen und fragte bei verschiedenen Alters- und Berufsgruppen deswegen nach. Leider bejahten viele, vor allem die jungen Leute, diese Worte.

Beim Weihnachtseinkauf fand ich in einem großen Musikgeschäft in Hannover eine Musikkassette mit **Lönsliedern** (auch als CD erhältlich), Titel: Der kleine Rosengarten, Lieder von Fritz Jöde nach Texten von Hermann Löns, für Gitarre und Gesang. War das eine schöne Teestunde dann daheim. Aber mir ist aufgefallen, daß Löns' Gedichte ohne diese so zu Herzen gehende Vertonung nicht diese Berühmtheit erlangt hätten.

Anfragen von Heimatfreunden, wie man in die Heimat fahren kann, wo übernachten usw., möchte ich wie folgt beantworten: Privat zu reisen ist nur dann zu raten, wenn man Heimatfreunde findet, die oft in die Heimat fahren, dort mit allem vertraut sind und eine Mitfahrgelegenheit anbieten können. Sonst ist es das beste, unsere Heimatbriefe nach Anzeigen von Reisebüros bzw. nach Fahrten, die von Heimatfreunden arrangiert werden, durchzuschauen und bei den entsprechenden Adressen nachzufragen. Landkarten mit doppelter Beschriftung aller Orte, Straßen und dergleichen (deutsch-polnisch) kann man beziehen bei: **Omni-press**, St.-Augustiner-Straße 9, 53225 Bonn.

Das Jahr 1994 hat begonnen. Wir Vertriebenen können diesen Monat im Rückblick auf die Geschehnisse vor 49 Jahren nicht mit überschäumender Lebenslust, sondern in nachdenklicher, immer noch währender Traurigkeit, vor allem die älteren Heimatfreunde, beginnen.

Einigen Heimatfreunden ein herzliches Dankeschön für Ihre Einlagen in Briefen an mich, Geldscheine oder Briefmarken. Ich habe alles gesammelt und konnte vier Heimatfreunden aus Mecklenburg-Vorpommern je ein Jahresabonnement des Heimatbriefes zukommen lassen.

Nimm dir Zeit, um zu arbeiten,  
es ist der Preis des Erfolges.  
Nimm dir Zeit, um nachzudenken,  
es ist die Quelle der Kraft.

Nimm dir Zeit, um zu spielen,  
es ist das Geheimnis der Jugend.  
Nimm dir Zeit, um zu lesen,  
es ist die Grundlage des Wissens.  
Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein,  
es ist das Tor zum Glücklichein.  
Nimm dir Zeit, um zu träumen,  
es ist der Weg zu den Sternen.  
Nimm dir Zeit, um froh zu sein,  
es ist die Musik der Seele.  
Nimm dir Zeit, um zu lieben,  
es ist die wahre Lebensfreude.

Meinen getreuen Lesern für die nächsten 365 Tage zum Schluß meines Gespräches (wie in jedem Heimatbrief) besondere Worte zur Lebensgestaltung 1994.

Herzliche, heimatverbundene Grüße.

Ihre **Margarete Jung**  
Matthias-Claudius-Straße 19  
30989 Gehrden  
Telefon (0 51 08) 44 46

**Liebe Heimatbriefleser!** Unsere Heimatfreunde in den fünf „neuen“ Bundesländern möchten so gern in alten Heimatbriefen nachlesen. Bitte, schreiben Sie mir eine Postkarte, wer Heimatbriefe, Broschüren und dergleichen verschicken könnte.

**M. Jung**

## Herbstfest

der **Heimatkreisgruppe Deutsch Krone und Umgebung in Hamburg im HEW-Kasino**

Am 16. Oktober 1993 war es wieder einmal soweit! Heinz Schulz aus Wedel hatte keine Mühen gescheut und wieder Einladungen an alle ihm bekannten Landsleute gesandt. Im HEW-Kasino war alles bestens arrangiert, die Gäste konnten kommen. Um 16 Uhr ging das große „Kaffeetrinken“ los. Wie immer gab es viel zu erzählen mit altbekannten und neuen Gesichtern. So war auch Frau Beltz-Gerlitz, die Leiterin der Bezieherkartei der Heimatzeitung, aus Hannover angereist. Aber auch Schneidemühler und Dramburger Gäste konnten begrüßt werden. Für unsere Unterhaltung sorgte das Gesangsduo, Herr und Frau Froh. Sie trugen alte und neue Lieder bravurös vor; dann sangen wir gemeinsam mit dem Ehepaar Froh noch schöne Lieder. Anschließend sorgte der Alleinunterhalter, Herr Frank, für ausgezeichnete Stimmung; es wurde fleißig getanzt. Aber auch so manches politische Gespräch in bezug auf die alte Heimat fand statt. Viele Gäste blieben auch noch zum Abendessen im HEW-Kasino. So freuen wir uns schon auf unsere Weihnachtsfeier und natürlich auf das nächste Treffen der Heimatkreisgruppe im nächsten Jahr. Wer nicht der Einladung gefolgt war, hat wirklich ein paar schöne Stunden des Frohsinns und der Nachdenklichkeit veräußt.

**Charlotte Haeske**  
**Heinz Gatzke**  
Blankeneser Landstraße 62  
22587 Hamburg

## Aktuell Märkisch Friedland

Allen Heimatfreunden wünscht der Vorstand der Heimatgruppe „Freunde Märkisch Friedlands“ für 1994 weiterhin Gesundheit, Frieden und Wohlergehen.

**Georg Neumann**  
Fritz Brunke  
Walter Köpp

Heimatfreund **Alfred Tümler** hatte einen Herzinfarkt und befindet sich zur Zeit auf Kur in Bad Salzungen. — Auch unser Heimatfreund **Willi Dietrich** war zur Kur, seine Gesundheit ist wieder ganz stabil. — Heimatfreund **Horst Kobi** war auch im Krankenhaus, berichtete sein Bruder. — Ebenso ist **Hans Rieck** wieder auf dem Weg der Genesung nach einer Lungenentzündung.

Wir wünschen allen baldige Genesung.

### Sie starben fern der Heimat!

**Charlotte Otte**, geb. Mattke, und **Herbert Mattke**; beide starben im Oktober 1993 (mitgeteilt von Heinz Kobi aus Duisburg). — **Helene Gehrke**, geb. Reeck, aus Bad Ditzgenbach (erst jetzt gemeldet von ihrer Tochter aus Bochum). — Am 1. Oktober 1991 verstorben: **Käthe Gathmann**, geb. Vogel, und im Juni 1985 **Heinrich Gathmann**.

### Neu gemeldet haben sich:

Heimatfreund **Horst Stumpf** und Schwester **Helga Peters**, geb. Stumpf, und **Christa Könemann**, geb. Hohenhaus.

### Post kam zurück:

Wer kann Auskunft geben, ob Heimatfreunde unbekannt verzoogen oder verstorben sind?

1. Elsemarie Hagen, geb. Frohmeyer
2. Margarete Janck
3. Anna Kantel, geb. Wendt
4. Margarete Barofke
5. Gertrud Fenner
6. Frieda Bast und Gerhard Bast
7. Karl Bartelt
8. Hildegard Bock, geb. Marx
9. Fred Drews
10. Gertrud Gloewe, geb. Bast
11. Gerda Marx
12. Lilli Goll, geb. Vogel
13. Susi Schewe, geb. Müller

Nachricht bitte direkt an:

Heimatgruppe  
„Freunde Märkisch Friedlands“

**Georg Neumann**  
Steinstraße 24  
31157 Sarstedt  
Telefon (0 50 66) 73 39

## Heimattreffen des Kreises Deutsch Krone

Bitte schon vormerken:  
Das diesjährige Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone findet vom **12. bis 15. Mai 1994** in Bad Essen statt.

## Eine unübersehbare Aufgabe:

## Dieses Kulturgut muß erhalten bleiben

Die im Heimatbrief 2/1993 gestellte Frage, ob wir uns für die Erhaltung oder (teilweise) Wiederherstellung der Friedhöfe in unserer alten Heimat engagieren sollten, ist auf weitgehende Ablehnung gestoßen. Die meisten Leserinnen und Leser vertraten die Meinung, es gäbe nichts mehr zu erhalten. Nur wenige Heimatfreunde waren anderer Ansicht, z. B. Herr Dr. Wolfgang Köpp aus Alt-Rehse, der sich tatkräftig und erfolgreich dafür eingesetzt hat, daß die alten Friedhöfe in Harmelsdorf wieder in einen würdigen Zustand versetzt wurden. Das geschah, obwohl auch dort zahlreiche alte Grabstellen in der Zwischenzeit verschwunden sind.

Von einem Friedhof mit noch sehr altem Volks- und Kulturgut berichtet unser Landsmann **Heinz Breitreutz** und wirft damit die Frage auf: „Wie können diese wertvollen Beispiele alter Grabkultur erhalten bleiben?“

Herr Breitreutz schreibt: „Bei unserem letzten Besuch in der alten Heimat haben meine Frau und ich auf dem evangelischen Friedhof in Eichfier eine Bestandsaufnahme gemacht. Wir fanden u. a. 13 eiserne Grabkreuze, die im Schnitt 100 Jahre alt sind. Einige von ihnen stehen schief, eines ist aus der Verankerung herausgerissen. Das Loch in dem Redemanschen Grabkreuz ist durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 entstanden (s. Foto).

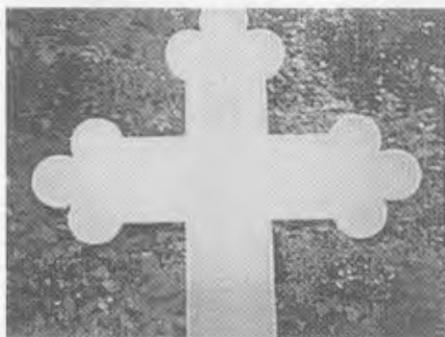
Die beiden abgebildeten Kreuze tragen folgende Inschriften:

Ehefrau Emma Auguste Tonn, geb. Völker  
\* 21. Aug. 1872, † 29. Aug. 1895  
Dein treues Herz hört auf zu schlagen,  
weilt in einem höhern Licht,  
du hörst nicht der Kinder Klagen,  
siehst der Götter Thränen nicht.

Freibauer Johann Gottlieb Redemann  
\* 7. Jan. 1815, † 9. Jan. 1888  
Ruhe sanft in deiner Gruft,  
bis dich dein Erlöser ruft.

Auf den übrigen gußeisernen Kreuzen haben wir folgende Inschriften entziffern können:

Der Altsitzer Ludwig Riedemann  
\* 25. Februar 1835, † 26. Januar 1909  
Ruhe sanft nach angestrengtem Leiden  
(Rest unleserlich)



Grabkreuz der Emma Auguste Tonn

Wilh. und Paul Voß  
\* 24. Sept. 1882 \* 2. Nov. 1887  
† 26. April 1898 † 28. April 1898  
Zwei Kinder unter einem Stein,  
in kurzem uns genommen,  
wie groß auch unser Schmerz mag sein,  
sie sind zu Gott gekommen.

Altsitzer Johann Manthey  
\* 8. Aug. 1801, † 1. April 1882  
Ruhe sanft

Freischulze Friedrich Bahr  
\* 24. Juni 1809, † 4. Juni 1882  
Ruhe sanft in deiner Gruft,  
bis dich dein Erlöser ruft.

Frau Charlotte Bahr  
\* 7. April 1816, † 27. Febr. 1886  
Christus, der ist mein Leben,  
Sterben ist mein Gewinn.

Ehefrau des Schmiedemeisters  
Friedrich Jordan  
Johanna, geb. Hemp  
\* 27. Juli 1827, † 25. Aug. 1897  
Ruhe sanft in deiner Gruft,  
bis dich dein Erlöser ruft.

Schmiedemeister Friedrich Jordan  
\* 6. Juli 1827, † 30. Mai 1902  
Du hast vollbracht mit Gott  
den schweren Lebenslauf,  
doch die Liebe zu den Deinen  
höret nimmer auf.

Freischulzengutsbesitzer  
August Hermann Degler  
\* 24. Febr. 1832, † 10. April 1891  
Mühselig war dein Leben,  
unermülich dein Bestreben,  
das Wohl der Deinen zu begründen,  
Gott lohne es dir  
und laß dich Gnade finden.

Besitzer Wilhelm Krüger  
\* 15. Juni 1831, † 15. Jan. 1903

Der Besitzer  
Rudolf Eichstädt  
\* 20. Febr. 1854, † 9. März 1891  
Wer segnend wirkt,  
bis ihm die Kraft gebricht,  
und liegend stirbt,  
ach, den vergißt man nicht.

Der Besitzer Johann Gottlieb Tonn  
\* 24. Juni 1825, † 12. Jan. 1903  
Zufrieden warst du hier im Leben,  
unermülich dein Bestreben,  
das Wohl der Deinen zu begründen,  
Gott lohnt es dir  
und laß dich Gnade finden.

Außer den eisernen Kreuzen wurden noch von uns entdeckt:  
Eine Tafel mit der Inschrift:  
Hier ruhen die Eheleute  
Johanne Christ, geb. Kropp  
\* 25. April 1832, † 8. April 1887  
Theodor Christ  
\* 26. Sept. 1829, † 6. Jan. 1894.



Grabkreuz des Freibauern Johann Gottlieb Redemann

Auf einem kleinen Grabstein, der umgekippt war, konnten wir entziffern:  
Hier ruht in Gott  
der Altsitzer  
August Schröder (Rest unleserlich)

Ein Doppelgrab mit eiserner Umzäunung war auch noch erhalten geblieben. Auf zwei Tafeln lasen wir:  
Ehefrau des Hegemeisters  
Friedrich Eduard Hennig  
Marie Sophie Elisabeth, geb. Schröder  
\* 22. Okt. 1834, † 2. Dez. 1894  
Königlicher Hegemeister a. D.  
Eduard Friedrich Hennig  
\* 22. Okt. 1824, † 11. Jan. 1902

Wir fanden noch einen großen Grabstein, der über der zugehörigen Grabstelle umgefallen war. Er war für uns zu schwer, um ihn aufzurichten und die Inschriften lesen zu können.

Alle anderen Grabstellen und -denkmale sind verschwunden. Wie aber können wir die noch erhaltenen Eisenkreuze schützen?

**Heinz Breitreutz**  
Erlenweg 6  
83109 Großkarolinenfeld

## Wichtiger Hinweis

Die Suche nach alten Kirchenbüchern kann oft sehr beschwerlich und obendrein erfolglos sein. Daher empfehle ich Ihnen, sich mit einem entsprechenden Anliegen zu wenden an:

Genealogisches Forschungszentrum,  
Eckenheimer Landstraße 264,  
60435 Frankfurt/Main,  
Telefon (069) 54 60 05.

Schreiben Sie bitte als „Betreff“:  
Mikro-Film Nr. 0896082,  
Evangelisches Kirchenbuch Schloppe  
und Umgebung.

Sie können Rückvergrößerungen in den Formaten DIN A 4 und DIN A 3 erhalten. Zur evangelischen Kirchengemeinde Schloppe und Umgebung gehörten früher die Ortschaften Birkholtz (auch Birkholtz geschrieben), Buchholz und Buchholzmühle, Dragemühle, Drahnöw, Düppe, Dyck, Eichfier und Eichfiermühle, Gollin, Jagolitz, Krumpohl, Plötzenfließ-Theerofen, Prellwitz, Salm, Schloppe, Schönöw, Stabenöw-Brücke, Trebbin, Tiez (Tütz?), Wachholtzthal-Vorwerk, Zützer.

**Heinz Breitreutz**  
Erlenweg 6  
Großkarolinenfeld

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

## Zum neuen Jahr 1994

Ein Jahr erscheint im Meer der Zeit als Tropfen von der Ewigkeit: Jedoch der Mensch legt auf die Waage dreihundertfünfundsiebzig Tage, die er durchlebte Schritt für Schritt in Freud und Leid, genoß, erlitt.

Erlebst des Jahres letzte Stunde allein du, oder sei's in froher Runde: Schau erst zurück, dann froh voraus und schreite ohne Furcht hinaus ins neue Jahr, das Gott geschenkt, der unser aller Schicksal lenkt.

Das Leben geht weiter, aber alle Jahre wieder kommen im Januar die leidvollen Erinnerungen an Flucht und Vertreibung aus unserer Heimat. Auch nach 49 Jahren darf beim Gedanken an Ostdeutschland hinter der Oder-Neiße-Grenze nichts vergessen werden, wobei über zwei Millionen Männer, Frauen und Kinder umgekommen sind. Wo werden ihre Kreuze stehen? Nur in unseren Herzen! Alle Jahre wieder berichteten auch Zeitzeugen ihre Geschichte. Heute möchte ich Ihnen aus einem Beitrag von **Karl Boese** eine kleine Rückblende ab 1939 zum erinnern geben:

Der Polenfeldzug berührte Schneidemühl nur wenig, da die Kampfhandlungen sich sofort auf das polnische Gebiet verlagerten. Viele Bürger wurden natürlich zum Wehrdienst einberufen. Zahlreiche Truppentransporte passierten die Stadt, aber nach Schluß des Feldzuges merkte man nur wenig vom Krieg.

Eine Anzahl von Beamten und Facharbeitern wurde in die zurückgewonnenen Gebiete des früheren polnischen Korridors versetzt, weshalb sich die heimatischen Behörden mit Pensionären und Ersatzkräften behelfen mußten.

Nach Beginn des Rußlandfeldzuges, für den immer mehr Männer eingezogen

wurden, gestaltete sich die Arbeit in den Rüstungsfabriken und Behörden sehr schwierig, weil diese Kräfte nicht mehr zu ersetzen waren. Die Hochstimmung des ersten Kriegsjahres war verfliegen. Schneidemühl mußte die Moltke- und die Hindenburgschule zu Lazaretten herichten. 1944 wurden 6000 Menschen aus dem westfälischen Industriegebiet nach Schneidemühl evakuiert. Die vierte Gemeindeschule nahm eine Volksschule aus Lünen auf, die Handelsschule die von Castrop-Rauxel, und eine Bochumer Oberschule erhielt im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Unterricht.

Zu Pfingsten 1944 erfolgte ein Luftangriff auf Schneidemühl, der vermutlich den Flugzeugwerken galt, aber glücklicherweise keinen Schaden anrichtete, weil die Bomben in der Nähe der Försterei „Kleine Heide“ niederfielen. Die Front rückte nun schnell näher. Seit dem 11. August 1944 arbeitete die Bevölkerung in den Wäldern am Ost- und Südrand Schneidemühs bei Albertsruh, Königsblick und Küddowtal. Zum Bau von Panzergräben wurden Teile der Organisation Todt und Tausende von Bauarbeitern aus Pommern herangeholt, die in verschiedenen Schulen, im „Bürgergarten“ und in den Sälen der Dorfwirtschaftshäuser untergebracht wurden. Der Festungsbaustab kam in die vierte Gemeindeschule. Das Reichsschülerheim wurde das Lazarett der OT. Die Männer arbeiteten an Verschanzungen an der Netze, vor allem bei Radolin, Floth und Behle. Im November mußte die gesamte Bevölkerung, die das vierzehnte Lebensjahr überschritten hatte, Männer, Frauen und Kinder, zu mehreren Großeinsätzen herangezogen werden, um die Stellungen noch rechtzeitig in den bereits steinhart gefrorenen Boden zu treiben. Die Arbeit in den Verwaltungen schlief gegen Jahres-



Das Kaufhaus Zeeck in der Posener Straße im Jahre 1945

ende ganz ein, die meisten Geschäfte und alle nicht kriegswichtigen Betriebe wurden geschlossen, um Arbeitskräfte für den Stellungsbau zu gewinnen.

Am 18. Oktober 1944 wurden alle Männer im Alter von sechzehn bis sechzig Jahren, die bislang wegen ihrer körperlichen Untauglichkeit oder ihres Arbeitseinsatzes an kriegswichtiger Stelle vom Wehrdienst befreit gewesen waren, für den Dienst im Deutschen Volkssturm aufgeboden. Eine kurzfristige Ausbildung in den Schneidemühler Kasernen an veralteten Schußwaffen und an der Panzerfaust sollte sie befähigen, angreifende Panzer aufzuhalten und zu vernichten. Einer solchen Aufgabe waren die Volkssturmlaute bei weitem nicht gewachsen.

(Fortsetzung folgt)

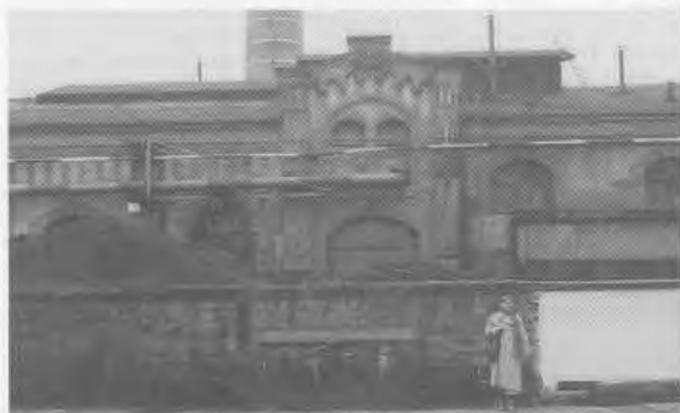
## Posteingänge

Das 1907 erbaute „Preußisch-Königliche Eisenbahn-Ausbesserungswerk“ mit zweitausend Arbeitern brachte auch in den Kriegsjahren seine eigene Zeitschrift heraus.

Vielleicht die letzte Ausgabe ist die Nr. 2/3 vom April/September 1944, die **Hans Lesinski** als Werksangehöriger (Höhenweg 65) aus Schneidemühl an die Front nachgeschickt bekommen hat und die auch die Nachkriegszeit wohlbehütet bis heute überstanden hat. Wiederzufinden ist sie in den Heimatstuben in Cuxhaven.

Heimatfreund Hans Lesinski regt an: Ein Treffen der Ehemaligen vom Reichsausbesserungswerk. Bitte melden bei ihm in der Limbergerstraße 4, 56412 Heiligenroth.

Zur Erinnerung: Alle Jahre wieder einige Auszüge aus den „Werknachrichten“ – der Zeitschrift von 1944!



Das Eisenbahn-Ausbesserungswerk im Jahre 1991



Noch stehen sie: Breite Straße 49 und 51



Friedrichstraße 1945 beim Ab- und Aufbau  
(Richtung Stadtpark)

**Dienstjubiläen:** a) 50 Jahre: ROS Neumann; b) 40 Jahre: Vorputzer Josef Schmidt, Vorschlosser Emil Utecht, Vorschlosser Max Schulz, Werkh. Robert Abraham; c) 25 Jahre: Hammerf. Viktor Pierdzioch, Wekh. Leo Schischka, Anreiß. Paul Schersching, Lehrges. Karl Kull, Werkh. Johann Lange, Schmied Martin Müller, Schlosser Gustav Paris, Lagerarb. Alois Rohloff, Schlosser Otto Malzahn.

**Versetzungen:** Wm. Großkopf, Hagenow, und Lindner zum RAW Brandenburg/West; Wgm. Pasche zum RAW S. Rb.; Bauass. Stahn zum RAW S.

**Überweisungen:** Lehrling Joachim Lichtenstein z. RAW Grunewald; Schlosser Johannes Beier zum Bw. Vbf. Schneidemühl; Stoffausgeberin Herta Schragow zum RAW Brandenburg/West; Schlosser Heinz Sawatzki zum Bw. Vbf. Schneidemühl.

**Zum Wehrdienst einberufen:** Rb.-Ass. Steinberg; Lageraufs. Scharsitzki; Schlosser Erwin Blankenburg; Schlosser Georg Betowski; Schlosser Horst Erdmann; Schmied Martin Jaguttis; Schlosser Egon Kläß; Arbeiter Anton Keller; Schlosser Franz Klug; Schlosser Horst Krieger; Förderarbeiter Karl Krienke; Schlosser Arno Kraft; Schlosser Leo Lesinski; Schlosser Kurt Lange; Schlosser Kurt Kruske; Schlosser Wilhelm Plagens; Schlosser Elidor Podolski; Schlosser Horst Rinnert; Betr.-W.-Anw. Gerhard Schulz; Schlosser Karl Schucht; Schlosser Bruno Stremlau; Obergärtner Otto Szuczinski; Schlosser Horst Tonn; Schlosser Heinz Weiland; Schlosser Heinz Zickelbein; Schlosser Herbert Marach.

**Zum Reichsarbeitsdienst:** Schlosser Gerhard Grunewald; Gerhard Zakrzewski; Horst Gläser; Walter Warmbier; Theodor Krüger; Norbert Brieske.

**Invalidisiert wurden:** Schlosser Paul Bublitz am 1. 10. 1943; Werkhelfer Georg Mathews am 31. 10. 1943; Dreher Franz Goltz am 31. 12. 1943; Telefonist Karl Krause am 31. 12. 1943; Werkhelfer Otto Blank am 1. 12. 1943; Hammerf. Viktor Pierdzioch am 2. 2. 1944; Kranf. Her-

mann Achterberg am 31. 1. 1944; Kranf. Johann Ell am 20. 3. 1944; Werkh. Wilhelm Tetzlaff am 9. 5. 1944.

**Vermählungen:** Schlosser Heinz Zickelbein am 28. 10. 1943 mit Rb.-Geh. Lieselotte Hasse; Schlosser Otto Bloedorn am 3. 4. 1944 mit Arb. Maria Quolke; Schreibh. Erika Noetzel am 9. 10. 1943 mit Alfons Kaczmarek; Schlosser Karl Schucht am 14. 2. 1944 mit Waltraud Raatz; Werkhelfer Wilhelm Technow am 15. 5. 1944 mit Hedwig Rost; Rb.-Geh. Eva Hartmann am 6. 4. 1944 mit Werner Hammermeister; Werkhelfer Robert Abraham am 26. 2. 1944 mit Frieda Schmidt; Werkhelfer Johannes Buske am 18. 3. 1944 mit Herta Dräger; Schlosser Bernhard Ziebarth am 14. 3. 1944 mit Ida Pidde; Arb. Irmgard Panknin am 24. 2. 1944 mit Hans Damrow.

**Gefallen:** Werkhelfer Hein Grams am 16. 9. 1943; Schlosser Georg Nöske am 7. 12. 1943; Schlosser Arnold Mielke am 16. 11. 1943; Schlosser Leo Hammernigk am 8. 11. 1943; Schlosser Erwin Molken-  
tin am 10. 3. 1944.

An unsere Soldaten wurden 150 Päckchen abgesandt. Viele Dankeschreiben sind eingegangen. — Am 13. April 1944 fand ein Werkkonzert statt. — Unsere KDH.-Maiden, die den Winter über hier gearbeitet hatten, feierten am 23. April 1944 ihren Abschied. Die neuen Maidens haben ihre Arbeit angetreten.

## Schicksale von 1945

Heimatfreund **Hubert Graf** (Bergenhorst, Meisenweg 10, Jahrgang 1931), der heute in der Dielstraße 14 in 65582 Diez/Lahn wohnt und unter der Telefon-Nr. (0 64 32) 43 55 zu erreichen ist, schreibt: „Nach 46 Jahren habe ich meinen totgeglaubten Jugendfreund **Egon Wisniewski** (Meisenweg 8) in der Heimat wiedergefunden. Er wohnt heute in Jastrow.“

Auch Heimatfreundin **Gisela Pahl**, geb. Bold (Güterbahnhofstraße 4), Fürstenwalder Poststraße 75, 15234 Frankfurt/Oder, teilt eine freudige Nachricht mit: „Nach 47 Jahren bekam ich Post von **Renate Mattert** (Friedrichstraße 7) aus Zwickau. Es ist kaum zu fassen — und alles durch den Heimatbrief. So schreiben wir uns auch mit Frau Sörensen (Güterbahnhofstraße 4), die jetzt in Hamburg wohnt.“

Ebenso wurde der Heimatbrief wieder Vermittler, weil Frau **Hedwig Olszt** (Breite Straße 22/Fea 94) aus 17109 Demmin, Ebertstraße 13, unter den Geburtstagskindern Frau **Elisabeth Strümpel**, geb. Vetter (auch Breite Straße 22), wiederfand, die heute in Cuxhaven wohnt. 1945 gingen sie gemeinsam aus Schneidemühl hinaus. Nach einem halben Jahr wurde Frau Olszts Sohn krank (der erst am 18. Januar 1945 geboren war), und weil in Schneidemühl noch ein deutscher Arzt wohnte, ist sie mit ihrer Mutter und Tochter wieder zurückgegangen. Ihrem Sohn konnte geholfen werden, und er kam durch. Doch dadurch verloren sie sich alle aus den Augen.

Weiter teilt Frau Olszt mit: „In einem geschenkten Heimatbrief vom Juli habe ich gelesen, daß meine Schwester Ursel Reinke, geb. Mallach, gesucht wurde. Leider muß ich die traurige Mitteilung machen, daß meine Schwester am 2. Mai 1987 in Stralsund verstorben ist.“

Mit dem Bild „Noch stehen sie“ konnte wieder ein Wunsch erfüllt werden. Wenn Sie, liebe Heimatfreunde, auch einen Bildwunsch haben, schreiben Sie mir bitte alles auf, welches Haus in Schneidemühl (in welcher Straße) Sie als Foto haben möchten (wenn es noch steht). — Heimatfreund **Gerhard Kroll**, Osna-brücker Straße 9, 49143 Bissendorf, gab nach Erhalt der Bilder aus der Plöttkerstraße 13 einen kleinen Kommentar: „Nun bin ich wieder täglich zu Hause, aber wenn ich mir die Bilder so betrachte, tut einem doch das Herz weh, wenn man sieht, wie das alles so langsam verfällt. Der Putz fällt von der Mauer. Sogar innen im Hausflur fällt er von den Wänden. An der Hofseite zur Ackerstraße hat sich auch einiges verändert. Der schöne Hof mit dem großen Kastanienbaum sieht jetzt ganz anders aus. Es stehen dort Spiegelgeräte und die Autos parken. Der Seitenflügel mit der großen Werkstatt (unten Tischlerei, oben Malerbetrieb) ist weg. Auf der anderen Seite die Stallungen sind weg. Wo früher das Sägewerk Max Stark war, erkenne ich jetzt ein Hochhaus, auch am Anfang der Straße ein neues, viergeschossiges Haus. Habe noch alles gut erkannt. Traurig, daß das Alte so verfällt. Aber man kennt ja auch nicht die Besitzverhältnisse, ob privat oder staatlich, Geld ist bestimmt auch knapp.“

## Suchwünsche

Heimatfreund **Günter Brandt** (Grabauerstraße 5) sucht Klassenkameraden, Jahrgang 1931, Wagnerstraße 11, 30169 Hannover.

Heimatfreund **Karl-Heinz Stegemann**, Jahrgang 1926 (Wrangelstraße 6), sucht Schüler von der Oberrealschule sowie Kurt Reiter aus der Breiten Straße 2 und Familie Stegmann aus der Karlsbergmulde. Bitte melden: Telefon (0 30) 8 21 09 74, Hohensteiner Straße 1, 14197 Berlin.



Noch stehen sie:  
Plöttkerstraße; das 2. Haus ist die Nr. 13  
(aufgenommen im Oktober 1993)



## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreislerkartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

### Geburtstage

#### vom 1. bis 28. Februar 1994

**94 Jahre:** Am 20.2. Emma Lewinski, (Deutsch Krone, Templerstraße 26), 58313 Herdecke, Mellinghaus 22. — Am 23.2. Walter Appellius, (Deutsch Krone, Königstraße 43), 31785 Hameln, 164er Ring 5.

**93 Jahre:** Am 8.2. Martha Jördel, geb. Garske (Deutsch Krone, Bergstraße 5), 33330 Gütersloh, Hägestraße 42. — Am 13.2. Sophie Hendtke, geb. Kördt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 21), 58099 Hagen, Hagener Str. 83.

**91 Jahre:** Am 15.2. Lina Krüger, geb. Sokolowski (Wissulke), 17111 Hohenbüssow, Kr. Demmin.

**90 Jahre:** Am 1.2. Else Böttcher, geb. Schalla (Dyck, Rudolfshof), 21039 Neubörnsen, Mühlenweg 9. — Am 22.2. Konrad Gramse (Deutsch Krone, Buchwald), 14199 Berlin 33, Dievenowstr. 11. — Am 27.2. Klara Schwichtenberg (Mk. Friedland), 17089 Siedenbollentin, E.-Thälmann-Str. 16.

**88 Jahre:** Am 4.2. Stud. Rät. Ilse Marks (Deutsch Krone, Färberstr. 12), 10623 Berlin, Umlandstr. 197/Steinp. S. Hm. — Am 9.2. Anna Mielke, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5. — Am 10.2. Ella Weichenthal, geb. Steinke (Jastrow, Grüne Str. 39), USA Penn Yan/NY 14527, 9 Skye Loch Vlg. — Am 26.2. Lucia Kutz (Deutsch Krone, Abbau 76), 53177 Bonn, Paracelusstr.

**87 Jahre:** Am 4.2. Lucia Schulz, geb. Steufenbiel (Jagdhaus), 42787 Leichlingen, Moltkestr. 27. — Am 13.2. Helene Haasenleder (Deutsch Krone, Abbau 90), 18465 Reckentin. — Am 13.2. Hertha Rosentreter (Dammlang), 18510 Elmenhorst, Bahnhofstr. 125. — Am 23.2. Volkmar Gieseler (Deutsch Krone), 30627 Hannover, Sperberweg 9 b. — Am 25.2. Herta Kaatz, geb. Dahlke (Kl. Wittenberg), 17089 Pritzenow, Kr. Altentrepow. — Am 26.2. Charlotte Dams (Tütz, Königstr. 8), 30179 Hannover, Plauener Str. 19 II.

**86 Jahre:** Am 5.2. Charlotte Weiher, geb. Ploetz (Machlin), 30173 Hannover, Mommsenstr. 33. — Am 5.2. Bruno Falkenberg (Freudenfrier), 42553 Velbert, Am Birkenfeld 2. — Am 11.2. Ilse Wichert, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), 93057 Regensburg, Isarstr. 26. — Am 11.2. Gertrud Robeck, geb. Neumann (Königsgnade), 40882 Ratingen/Homberg, Am Wäldchen 29. — Am 12.2. Paul Wrase (Gr. Zacharin), 17139 Malchin, Steinstr. 15. — Am 16.2. Maria Baier, geb. Röding (Rederitz), 41564 Kaarst, Lange Hecke 19. — Am 18.2. Herta Eggert, geb. Schmidt (Prell-

witz, Abbau), 45473 Mülheim/Ruhr, Boverstr. 63. — Am 22.2. Walter Mach (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10.

**85 Jahre:** Am 6.2. Ida Penn, geb. Nolzke (Preußendorf), 16306 Wartin, Casekower Chaussee 16. — Am 9.2. Herta Fasolt, geb. Brettschneider (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), 13357 Berlin, Schwendener Str. 47. — Am 12.2. La. Ger. Dir. Hugo Prange (Schrotz), 22305 Hamburg, Pestalozzistr. 19 c. — Am 21.2. Margarete Haedke (Deutsch Krone, Königstr. 53), 38102 Braunschweig, Helmstedter Str. 35. — Am 23.2. Elisabeth Prien (Breitenstein), 56766 Ulmen, Im Köhnengarten 5.

**84 Jahre:** Am 6.2. Paul Kühn (Lebehne), 44536 Lünen, Schorlammers Kamp 5. — Am 16.2. Dr. Ernst Ballke (Lebehne), 18439 Stralsund, Langenstr. 58. — Am 20.2. Frieda Strauch, geb. Nöske (Rederitz), 31515 Wunstorf, Finkenburg 47. — Am 21.2. Clemens Stelter (Strahlenberg) 17109 Demmin, Goethestr. 7. — Am 25.2. Otto Kietzke (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 22), 29575 Altenmedingen. — Am 26.2. Herbert Dallüge (Jastrow, Grüne Str. 4), 34289 Zierenberg, Danziger Str. 15. — Am 26.2. Frieda Röder, geb. Kienitz (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), 23747 Dahme, Strandstr. 6.

**83 Jahre:** Am 1.2. Anna Kempe, geb. Moritz (Preußendorf), 97711 Maßbach, Dr.-Herm.-Dieden-Str. 21. — Am 2.2. Maria Thiede, geb. Falkenberg (Alt Lobitz), 38518 Gifhorn, Virchowweg 3. — Am 2.2. Martha Kühn (Lebehne), 44536 Lünen, Schorlammers Kamp 5. — Am 7.2. Franz Engelke (Mk. Friedland), 25436 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 7.2. Herta König, geb. Mahnkopf (Jastrow, Wurtstr. 3), 17109 Demmin, Beethovenstr. 6. — Am 8.2. Elisabeth Rösener, geb. Gustavus (Karlsruhe), 32120 Hiddnhausen, Im Oberen Holze 16. — Am 11.2. Theo Ruthert (Deutsch Krone, Königstr. 46/Jockchis), 46562 Voerde, Grünstr. 4. — Am 12.2. Lucia Sydow (Zippnow), 48619 Heek, Schneewindstr. 54. — Am 14.2. Karla Grünhoff, geb. Affeld (Mk. Friedland), 24398 Karby, Rentenwohnheim. — Am 26.2. Erika Hellek, geb. Drath (Lebehne), 32584 Löhne, Pestalozzistr. 6. — Am 27.2. Gertrud Ritter, geb. Wallerowski (Deutsch Krone, Streitstr. 4), 12309 Berlin, Bornhagenweg 41 c.

**82 Jahre:** Am 2.2. Clemens Tetzlaff (Deutsch Krone, Litzmannstr. 5), 86159 Augsburg, Alter Postweg 58. — Am 12.2. Johannes Goeck (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 41751 Viersen, Friedrichstr. 5. — Am 13.2. Alfred Kindermann (Deutsch Krone, Königstr. 9), 48155 Münster, Laerer Landweg 149. — Am 15.2. Hellmut Scharfenberg (Deutsch Krone, Berl. 44/Schlaget. 19), 76199 Karlsruhe, Heiner-Heine-Ring 9. — Am 25.2. Martha Glöckner, geb. Matzke (Mk. Friedland), 79822 Titisee-Neustadt, Schottenbühlstr. 57. —

Am 25.2. Hedwig Reiche, geb. Stelter (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), 29227 Celle, Postweg 3. — Am 25.2. Frieda Seehaber, geb. Sattler (Zippnow und Deutsch Krone), 42119 Wuppertal, Kieselstr. 23.

**81 Jahre:** Am 3.2. Maria Kübel, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Kronenstr.), 49080 Osnabrück, Sophie-Immeyer-Str. 47. — Am 13.2. Willy Lieske (Johannistal), 57223 Kreuzthal-Buschhütt., Birkenweg 10. — Am 15.2. Maria Lüdtke, geb. Dobberstein (Rederitz und Riege), 54492 Zeltlingen-Rachtig Bahnhofstr. 1. — Am 20.2. Emilie Reimer, geb. Lenz (Briesenitz), 10367 Berlin, Kubornstr. 4. — Am 22.2. Minna Engelke, geb. Zimmermann (Mk. Friedland), 25436 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 23.2. Karl-Gustav Nowak (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 6), 45359 Essen-Frintrop, Tonstr. 16.

**80 Jahre:** Am 2.2. Ehrenfried Weidemann (Freudenfrier), 23564 Lübeck, Danziger Str. 44. — Am 6.2. Hans Mietzner (Schloppe), 12105 Berlin, Röblingstr. 31. — Am 12.2. Helene Marcinkowski, geb. Schulz (Deutsch Krone, Königstr. 24), 13351 Berlin, Kameruner Str. 30. — Am 14.2. Martel Gaudig, geb. Kühn (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 63505 Langenselbold, Gartenstr. 6. — Am 16.2. Maria Kasper, geb. Roenspies (Zippnow), 32457 Porta-Westfalica, Möllbergstr. 180. — Am 19.2. Käthe Steffen (Deutsch Krone), 20149 Hamburg, Mittelweg 106/St. Johannis.

**79 Jahre:** Am 1.2. Hildegard Wilhelm, geb. Baumunk (Hoffstädt), 17109 Demmin, Hopfenfeld 47. — Am 5.2. Dorothea Redeski, geb. Thiel (Tütz, Schloßstr. 17), 24149 Kiel, Friedhofstr. 2 a. — Am 5.2. Hildegard Gagelmann (Jastrow), 21220 Seevetal, Reiherhorstweg 10 a. — Am 6.2. Anni Buchhold, geb. Bruch (Deutsch Krone, Schlageter Str.), 35390 Gießen-Wissek, Leidigstr. 2. — Am 8.2. Maria Schulz, geb. Klug (Deutsch Krone), 92224 Amberg/Oberpf., Kaulbachstr. 10. — Am 11.2. Gertrud Wallutis, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten/Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 11.2. Maria Büchler (Jagdhaus), 51427 Berg.-Gladbach, Am Brücker Bach 27. — Am 19.2. Agnes Wiese, geb. Lonitz (Lebehne), 77839 Lichtenau/Baden, Dekan-Bühler-Str. 2. — Am 20.2. Hanns Lenz (Jastrow, Am Lehmburg), 51491 Overath, Königsberger Str. 4.

**78 Jahre:** Am 2.2. Susanne Müller-Baumgart (Jastrow), 79219 Staufen/Breisgau, Am Schießrain 18. — Am 5.2. Adelheid Kraft, geb. Meyer (Deutsch Krone, Wusterhof 22), 23556 Lübeck, Max-Reger-Str. 4. — Am 6.2. Siegfried Sichteremann (Deutsch Krone, Berliner Str. 20), 24113 Molfsee/Kiel, Schulensee/Am Hang 13. — Am 10.2. Christel Träger, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53721 Siegburg, Ernststr. 4. — Am 14.2. Maria Borowski, geb. Schulz (Mellentin), 80469 München, Ickstattstr. 10. — Am 19.2. Margareta Frankiewicz, geb. Dahlke (Deutsch

Krone, Schneidemühler 11), 21680 Stade, Langobardenstr. 24. – Am 22. 2. Magdalena **Mallach**, geb. Lange (Wittkow), 24340 Eckernförde, Domstag 73. – Am 28. 2. Ilsetraut **Rüger**, geb. Schwarz (Zippnow), 13593 Berlin, Gärtnerering 85.

**77 Jahre:** Am 11. 2. Martha **Freyer**, geb. Mellenthin (Jagdhaus), 08289 Schneeberg, Karlsbader Str. 109. – Am 15. 2. Min.-Rat. Hubert **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53757 St. Augustin, Nonnenstrombergstr. 11. – Am 15. 2. Dr. Paul **Bleske** (Mehlgest) 24944 Flensburg, Auf dem Feld 23. – Am 15. 2. Walter Schlaak (Hansfelde), 17089 Grapsow, Kr. Altentreptow. – Am 16. 2. Erika **Bottke**, geb. Hahn (Lebehnke, Abbau), 53177 Bonn, Weißdornweg 54. – Am 17. 2. Lehrer Hans **Sonnenburg** (Freudenfrier), 28213 Bremen, Wätjenstr. 69. – Am 18. 2. Gerda **Belz**, geb. Perske (Machlin), 55743 Idar-Oberstein, Reistert 2. – Am 19. 2. Elisabeth **Stoek**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 54538 Kinderbeuern, Kohlberg 4.

**76 Jahre:** Am 2. 2. Gerda **Plath** (Jastrow, Königsberger Str. 77), 23743 Grömitz, Mittelweg 29b. – Am 2. 2. Lotte **Schulz**, geb. Neuber (Deutsch Krone, Heimstättenweg 9), 23560 Lübeck, Jürgening 3. – Am 11. 2. Horst **Welter** (Schloppe, Königsberger Str.), 37170 Uslar, Langestr. 24. – Am 11. 2. Angela **Baures**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 56626 Andernach, St.-Joseph-Stift-Altenheim. – Am 12. 2. Fritz **Krüger** (Deutsch Krone, Abbau 49), 24794 Borgstedt, bei Rendsburg. – Am 23. 2. Helmut **Lucas** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), 40822 Mettmann, Diepensiepen 16. – Am 26. 2. Gertrud **Schneider**, geb. Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), 85057 Ingolstadt, Markus-Koch-Str. 10. – Am 5. 3. Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfrier), 57250 Netphen, Zur Schwarzen Heide 17.

**75 Jahre:** Am 2. 2. Elsbeth **Hagedorn**, Schwest (Freudenfrier), 79359 Riegel/Kaiserstuhl, Erzbischöf. Kinderheim. – Am 3. 2. Irmgard **Meyer**, geb. Lenz (Jastrow, Wurtstr. 22), 23611 Bad Schwartau, Stockelsdorfer Weg 20. – Am 5. 2. Hans-Georg **Kröning** (Schloppe), 53179 Bonn, Im Bachfeld 10. – Am 11. 2. Gertrud **Fabian** (Lebehnke), 86163 Augsburg, Ottobauer Str. 56. – Am 19. 2. Josefine **Schmickowski**, geb. Heyden (Riege), 52388 Eschweiler ü. Feld, Königsforst 1. – Am 22. 2. Maria **Lorenz**, geb. Paß (Rederitz), 24539 Neumünster, Wiesenstr. 26. – Am 22. 2. Hanna **Manthei**, geb. Welke (Brotzen), 29345 Unterlüß, Königsberger Str. 1. – Am 25. 2. Ella **Sell**, geb. Goldt (Jastrow, Töpferstr. 30), 65934 Frankfurt/Nied., Alzeystr. 60. – Am 27. 2. Traute **Ewald**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Bergstr. 2), 17129 Riemsort, Am Rundling 1.

**74 Jahre:** Am 1. 2. Anne **Willbrand**, geb. Sydow (Zippnow), 48619 Heek, Schniewindstr. 54. – Am 2. 2. Maria **Krüger**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gott

brechtstr. 6a), 56299 Ochtendung, Oberpflug Nr. 5. – Am 4. 2. Max **Lukowski** (Preußendorf), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 5. 2. Karl-Heinz **Böker** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61. – Am 5. 2. Elisabeth **Klusmann**, geb. Falkenberg (Freudenfrier), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. – Am 6. 2. Dorothea **Quast**, geb. Werner (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18. – Am 8. 2. Anna **Hennig**, geb. Liese (Knaken-dorf, Schulenberg), 51688 Wipperfürth, Im Siebenborn 35. – Am 8. 2. Elsbeth **Kroll**, geb. Mielke (Rosenfelde), 25746 Heide/Holst. Gorch-Fock-Str. 16 I. – Am 10. 2. Elfriede **Pillosar**, geb. Bottke (Lebehnke, Hundeeort), 24340 Kockendorf, Scherapper Weg 1. – Am 10. 2. Paul **Raguse** (Plietnitz), 25524 Münsterhof/Ithehoe, Mühlenstr. 12. – Am 11. 2. Margarete **Werner**, geb. Kamowski (Deutsch Krone), 40233 Düsseldorf, Birkenstr. 57. – Am 13. 2. Irmgard **Möllin**, geb. Raddatz (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 25336 Elmshorn/Holst., Diamantstr. 9. – Am 13. 2. Gerhard **Fritz** (Mk. Friedland), 23774 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. – Am 13. 2. Hildegard **Braun**, geb. Stroh (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 3), 22359 Hamburg, Heiderosenweg 23. – Am 15. 2. Bruno **Ott** (Schulzendorf), 30627 Hannover, Kuckucksbusch 9. – Am 15. 2. Hildegard **Domdey**, geb. Remer (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 10), 38159 Vechede, Amselring 12. – Am 16. 2. Herta **Krüger**, geb. Röske (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschkinring 44. – Am 18. 2. Ursula **Kick**, geb. Kühn (Eichfrier), 91052 Erlangen, Leimberger Str. 35. – Am 20. 2. Hildegard **Kutz**, geb. Sattler (Mk. Friedland), 14059 Berlin, Horstweg 22. – Am 21. 2. Margot **Gerlach**, geb. Schönknecht (Schloppe, Berliner Vorstadt 12), 31592 Holzhausen, Mindener Str. 274. – Am 23. 2. Eleonore **Gotthardt**, geb. Burandt (Karlsruhe), 20357 Norderstedt, Moorkamp 5. – Am 25. 2. Franz **Janiszewski** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), 95445 Bayreuth, Stolzingerstr. 85. – Am 26. 2. Dr. med. Friedel **Utke** (Deutsch Krone, Schlagerstr. 27), 23829 Kükels, Zweiter Seeweg 4. – Am 29. 2. Hubert **Wudtke** (Lebehnke), 22085 Hamburg, Zimmerstr. 49.

**73 Jahre:** Am 1. 2. Gerhard **Adam** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 17), 38304 Wolfenbüttel, Westerode 9. – Am 4. 2. Hans **Mischnick** (Zippnow), 52525 Heinsberg, Sebastianstr. 17. – Am 8. 2. Gerda **Thom**, geb. Radike (Jastrow), 47053 Duisburg, Karl-Jarres-Str. 157. – Am 8. 2. Hans **Krüger** (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschkinring 44. – Am 9. 2. Franz **Fritz** (Deutsch Krone, Templerstr. 1), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. – Am 9. 2. Karl **Drath** (Lebehnke), 17121 Sophienhof, Kreis Demmin. – Am 11. 2. Heinz **Beltz** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 29. – Am 11. 2. Else **Nösler**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Tutow, Platz des

Friedens 6. – Am 14. 2. Waltraut **Krumm**, geb. Brüsch (Quiram), 70191 Stuttgart, Mönchstr. 4. – Am 14. 2. Hedwig **Nitze**, geb. Krause (Schönthal), 44536 Lünen, Moltkestr. 73. – Am 15. 2. Bernhard **Jaster** (Zippnow), 48167 Münster, Ketteler-Ort 22. – Am 16. 2. Christel **Neumann**, geb. Tetzlaff (Prellwitz), 39120 Magdeburg, Leipziger Chaussee 27. – Am 17. 2. Lilli **Goll**, geb. Vogel (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 55118 Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 89. – Am 18. 2. Edith **Müller**, geb. Benthin (Mk. Friedland, Markt 1), 53340 Mekenheim, Heerstr. 65. – Am 19. 2. Eleonore **Wilke**, geb. Brose (Lubsdorf), 19395 Plau am See, Klüschenberg 20. – Am 21. 2. Maria **Glathe**, geb. Schmidt (Mellentin), 23611 Seraeetz, Mammersberg 24. – Am 23. 2. Gertrud **Scholz**, geb. Adolf (Schloppe, Schönnow), 42697 Solingen-Ohligs, Trommershausen. 8. – Am 24. 2. Ursula **Kernchen**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 39387 Oschersleben, Windhorststr. 25 I. – Am 24. 2. Erna **Schlender**, geb. Wendt (Gollin, Gramswalde), 25462 Rellingen, Ahornweg 6.

**72 Jahre:** Am 2. 2. Lena **Putz**, geb. Will (Dyck), 27711 Osterholz-Scharmbe., Beckstr. 22. – Am 2. 2. Charlotte **Wilck**, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 76. – Am 5. 2. Elisabeth **Seitz**, geb. Wiese (Dyck), 58706 Menden, Friesenstr. 6. – Am 8. 2. Edith **Reimers**, geb. Loos (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 1), 23843 Bad Oldesloe, Am Kurpark 2 c. – Am 8. 2. Eleonore **Nowack**, geb. Ott (Lebehnke), 30627 Hannover, Möwengrund 18. – Am 10. 2. Max **Sicking** (Deutsch Krone, Abbau 38), PL 78-600 Wałcz, Morzycecz/Moritzhof. – Am 12. 2. Paul **Achterberg** (Neugolz), 29223 Celle, Bruchstr. 4. – Am 17. 2. Hildegard **Blödorn**, geb. Dallmann (Deutsch Krone, Schöningstr. 17), 18516 Heikenhagen, Kreis Grimmen. – Am 17. 2. Erna **Bajgar**, geb. Hackbarth (Jastrow, Wurtstr.), 36100 Petersberg/Fulda, Maurussenstr. 2. – Am 18. 2. Ursula **Jahnke** (Jastrow und Flederborn), 63263 Neu Isenburg, Stieglitzstr. 21. – Am 18. 2. Hans **Brennenstuhl** (Hoffstädt), 32120 Hiddenhausen, Siekstr. 14. – Am 19. 2. Hans-Joachim **Hinz** (Rose), 18273 Güstrow, Rostocker Str. 49. – Am 21. 2. Elisabeth **Blieske**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Streitstr. 7), 21629 Neu Wulmstorf, Heinrich-Heine-Str. 22. – Am 24. 2. Hubert **Boche** (Machlin), 29331 Lachendorf, Am Sportplatz 1. – Am 26. 2. Bernhard **Gehrecke** (Deutsch Krone, Lönst. 4), 91056 Erlangen, Kosbacher Weg 49 1/2.

**71 Jahre:** Am 1. 2. Rudolf **Fritz** (Karlsruhe, Paulsdorf), 38226 Salzgitter, Neißerstr. 53. – Am 5. 2. Irmgard **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr. 4), 18356 Bresewitz, Am Brink 15. – Am 8. 2. Hildegard **König**, geb. Wendland (Riege), 48157 Münster, Sudmühlenstr. 11. – Am 17. 2. Else **Mählmann**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Theod.-Müller-Str. 22), 27607 Langen, Sieverner Str. 128. – Am 18. 2. Gerda **Glawe**, geb. Vollak (Mk. Friedland), 14193 Berlin, Orber

Str. 34. - Am 18. 2. Irmgard Rebaschur, geb. Sommerfeld (Jagolitz), 22393 Hamburg, Volksdorfer Weg 74a. - Am 20. 2. Schwester Emma Lapatz (Lebehne), 44793 Bochum, St.-Ant.-Stift/Besseme 45. - Am 26. 2. Paul Kühn (Lebehne), 25551 Hohenlockstedt, Breite Str. 41. - Am 28. 2. Joachim Striezel (Deutsch Krone), 24229 Schwedeneck, OT. Surendorf, Faulstr. 24. - Am 28. 2. Gerhard Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühlerstr. 12), 78060 Villingen, Niederwiesenstr. 15. - Am 28. 2. Erna Genz, geb. Boeck (Mk. Friedland), 13583 Berlin, Gernersheimer Weg 81b.

**70 Jahre:** Am 2. 2. Johann Cienski (Lüben), 48529 Nordhorn, Laarstr. 16. - Am 3. 2. Harry Voll (Schloppe, Trebberchaussee 6), 85104 Forchheim, Raiffeisenstr. 4. - Am 6. 2. Horst Gehrke (Machlin, Wallbruch), 22041 Hamburg, Brodersenstr. 4. - Am 7. 2. Sybille Uebe, geb. Mache (Mk. Friedland), 53111 Bonn, Römerstr. 18/Aug.-App. 2915. - Am 7. 2. Eckart Rüniger (Briesenitz, Abbau), 17087 Altentreptow, Zehntfeldweg 12. - Am 8. 2. Alfons Uttecht (Lebehne), 51149 Köln, Ubierweg 1. - Am 8. 2. Melanie Keuth, geb. Schmidt (Mk. Friedland), 17111 Meesiger, Kreis Demmin. - Am 9. 2. Maria Jaster (Freudenfier, Abbau), 40721 Hilden, Gerresheimer Str. 225. - Am 10. 2. Franz Josef Westphal (Jastrow, Margaretenhof), 96450 Coburg, Ketschendorfer Str. 76. - Am 10. 2. Joachim Möbius (Jaratz-Gut, Reichsschülerheim), 51373 Leverkusen, Windhorststr. 9. - Am 13. 2. Gertrud Klátecki (Deutsch Krone, Staatsjugendplatz 3), 50668 Köln, Th.-Heuß-Ring 24. - Am 15. 2. Anna Huth (Jastrow, Flatower Str. 11), 12169 Berlin, Elisenstr. 24. - Am 17. 2. Hedwig Chrobok, geb. Gerth (Freudenfier), 44143 Dortmund, Wormsstr. 18. - Am 22. 2. Eckart Runge (Briesenitz), 17087 Altentreptow, Zehntfeldweg 12. - Am 23. 2. Willi Anklam (Hansfelde), 01277 Dresden, Baumzeile 5.

*Unsere liebe Mutter, Oma  
und Lebensgefährtin*

**Elfriede Rux**

*geb. Krenzke*

*früher wohnhaft in Jagdhaus und  
Schönthal, Kreis Deutsch Krone,  
wird am 7. März 1994*

**80 Jahre**

*alt. Dazu wünschen von ganzem  
Herzen alles Liebe und Gute,  
vor allem noch viele Jahre  
voller Schaffenskraft, Gesundheit  
und Freude*

*Alfred und Gerhard mit Familien  
und Rudi*

## 100. Geburtstag

Am 2. Januar konnte Frau **Elisabeth Koplin**, geb. Lehmann, ihren 100. Geburtstag begehen. Geboren wurde die Jubilarin in Jastrow, Königsberger Straße 6, als jüngste Tochter von Carl und Pauline Lehmann. Sie heiratete 1920 den Fleischermeister Erich Koplin. Dieser Ehe entstammen zwei Kinder, Tochter Irmgard, verheiratete Richter, und Sohn Hans-Joachim.

Als nach nur 10jähriger Ehe ihr lieber Mann verstarb, zog Frau Koplin mit ihren Kindern zurück ins Elternhaus. Zusammen mit der Mutter, Frau Lehmann, führte sie das Porzellan- und Haushaltwarengeschäft.

Nach der Vertreibung im Januar 1945 lebte Frau Koplin mit ihrer Tochter und den beiden Enkelkindern zunächst in Waren-Müritz, später kurze Zeit in Schwerin und danach in Hildesheim, Orleansstraße 41. Sie verlor im Krieg 1944 in Rußland ihren 19jährigen Sohn und 1945 ihren Schwiegersohn Günter Richter.

Frau Koplin lebte bis Ende Oktober 1992 bei der Tochter Irmgard. Seit November 1992 wohnt sie im Senioren-Pflegeheim, Am Immengarten 31, in 31134 Hildesheim.

Die Jubilarin ist in guter geistiger Verfassung und kann sich noch ohne fremde Hilfe fortbewegen, aber altersbedingt mit viel Beschwerden. Das Lesen macht ihr noch viel Freude. Sie liest viele Bücher und nimmt regen Anteil am täglichen Geschehen. Große Freude bewegt sie, wenn die beiden Enkel mit ihren Frauen und den 5 Urenkeln sie besuchen.

Das Geburtstagsfest verlebte die Jubilarin im Kreise der Familie mit Freunden und Bekannten.

Wünschen wir der Jubilarin einen schönen Lebensabend und Gottes Segen!

Diesen Wünschen schließen sich die Jastrower Heimatfreunde und der Heimatkreis Deutsch Krone an.

**Edeltraut Nagel**

## Diesmal auf Rügen

# Klassentreffen des Abiturjahrgangs 1939 der Hermann-Löns-Oberschule Deutsch Krone

Seit Jahren treffen sich die Abiturienten vom 6. März 1939 in der Regel im Zweijahresrhythmus am Wohnsitz eines Klassenkameraden. So fand vom 13. bis 16. September d. J. erstmals ein Treffen in den neuen Bundesländern, nämlich in Binz auf Rügen, statt. Günter Donner und Frau Edith, wohnhaft in Stralsund, hatten dieses Treffen bestens vorbereitet, sowohl hinsichtlich kultureller (einschließlich Stralsund) als auch geographischer Aspekte, von der sonstigen Versorgung wie Unterkunft und Verpflegung ganz abgesehen.

Günter Donner war ein trefflicher Führer durch die Landschaft der Insel. Wir lernten ein Eiland kennen, dem sicher eine touristische Zukunft bevorsteht, wenigstens was die warme Jahreszeit betrifft. Der Winter wird diesbezüglich wohl ein (zu lösendes?) Problem bleiben. Es regt sich im Lande an allen Ecken und Enden. Das Gejammer um eine zu schleppende Integration, wie es uns die Medien zu vermitteln versuchen, erscheint uns nicht angebracht, wenigstens soweit es die Verbesserung der Infrastruktur betrifft und nicht soziale Bedingungen, die allerdings auch von den beobachtbaren Aktivitäten profitieren müßten. Angebote im Tourismus ließen nach unserer Erfahrung nichts zu wünschen übrig.

Teilnehmer des Treffens waren **Dr. H. J. Drong** mit Frau Elsa (Barwies/Tirol), **Franz Fritz** (Schleswig), **Hans Heiser** mit Frau Irmgard (Wetzlar), **Dr. J. Karczewski** mit Frau Ursula (Duderstadt), **Dr. Kurt**

**Schmahl** mit Frau Dora (Osnabrück), **Horst Schmidt-Gehnke** mit Frau Christel (Stockelsdorf bei Lübeck) und **Elisabeth Trapp** (Köln-Lövenich).

Neu in diesem Kreise konnte **Hubert Bigalke** mit Frau Sigrid (St. Augustin) begrüßt werden. Leider konnte unser Klassenkamerad Pater Karl Lemanczik wieder nicht dabei sein, da er als Missionar in Argentinien ist und dort auch bleiben will. Im nächsten Jahr jedoch bekommt er einen dreimonatigen Heimaturlaub, in dem dann auch das nächste Treffen in Bad Essen stattfinden soll. Weiter wurde dieses Mal auch Monsignore Dr. Wolfgang Klemp vermißt, der krankheitshalber verhindert war. Ihm und unserem Pater wurden Grußadressen vom Treffen zugesandt.

**Franz Fritz**

## Letzte Chance

Von dem im Jahre 1981 herausgegebenen Buch „Deutsch Krone - Stadt und Kreis“ ist nur noch ein kleiner Restbestand vorhanden. Er soll nun zum Preise von 25,- DM je Exemplar inklusive Porto veräußert werden.

Interessenten mögen sich bitte umgehend wenden an:

**Ernst Weber  
Immengarten 1618  
30177 Hannover**

Bei der Berücksichtigung der Bestellungen entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Eingänge.

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

**98 Jahre:** Am 7.2. Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitz 10), 23743 Ostseebad Grömitz, Blankwasserweg 32.

**95 Jahre:** Am 24. 2. Anna **Krüger** (Garten 23), 97239 Aub, Bahnhofstr. 10.

**94 Jahre:** Am 13.2. Benno **Schwarz** (Albrecht 16), 23879 Mölln, Sterlyer Str., Augustinum, App. 665; Ehefrau **Ruth**, geb. Schirow, wird am 10.2. 84 Jahre.

**93 Jahre:** Am 10.2. Bankdir. i. R. Erwin **Bott** (Albrecht 8/9), 25704 Meldorf, Österstr. 42.

**90 Jahre:** Am 26.2. Erwin **Heymann** (Kl. Kirch 6), 29225 Celle, Fuhrberger Str. 78B.

**87 Jahre:** Am 22.2. Gerda **Oesterreich**, geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei), 55118 Mainz, Bonifaziusstr. 1. — Am 24.2. Helene **Fröhlich**, geb. Bonin (Krojanker 82), 13509 Berlin, Ernststr. 44. — Am 26.2. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), 12161 Berlin, Wiesbadener Str. 2. — Am 22.2. Arthur **Nagel** (Schönlancker Str. 29), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51.

**86 Jahre:** Am 5.1. Hildegard **Meyer**, geb. Petznick (Bromberger Str. 76), 10825 Berlin, Grunewaldstr. 49 — Am 29.2. Gertrud **Stanzzeit**, geb. Erdmann (Schmilauer Str. 2), 45894 Gelsenkirchen, Westerholter Str. 42. — Am 12.2. Hildegard **Weiland**, geb. Wegner (Albrechtstr. 86 und Westendstr. 8), 07338 Hockeroda, Haus Sommerfrische.

**85 Jahre:** Am 16.2. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), 83209 Prien, Carl-Braun-Str. 21. — Am 26.2. August **Throl** (Bromberger 132 und Jägerstr. 4), 42929 Wermelskirchen, Herrlinghausen 129; Ehefrau **Gertrud**, geb. Wiese, wird am 12.2. 81 Jahre. — Am 28.2. Trude **Krautz**, verw. Kledzik (Krojanker 72), 12167 Berlin, Denkstr. 9.

**84 Jahre:** Am 4.2. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 und Krojanker 18), 50823 Köln, Fröbelstr. 46. — Am 13.2. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4), 25980 Westerland, Hoyerweg 4. — Am 18.2. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Platz), 44581 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. — Am 20.2. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüsterallee 33), 31675 Bückeberg, Fr.-Bach-Str. 13. — Am 26.2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Westend 26), 23749 Grube, Hauptstr. 58.

**83 Jahre:** Am 8.2. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 46), 36381 Schlüchtern, Schlehenring 23. — Am 16.2. Willy **Bensch** (Acker 22), 38547 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 22.2. Else **Lautenschläger**, geb. Kroll (Schützen 77), 25693 St. Michaelisdonn, Friedensallee 21.

**82 Jahre:** Am 4.2. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umland 40), 66877 Ramstein-Miesenbach, Gutenbergstr. 2. — Am 19.2. Georg **Böhlke** (Kurze 4), 82319 Starnberg, Waldschmidtstr. 16, Rummelsbergestift. — Am 23.2. Elisabeth **Welsandt** (Fritz Reuter 15), 30161 Hannover, Wedekindstr. 26/27. — Am 11.2. Gertrud **Bierbaum**, geb. Sauer (Bromberger 37), 45219 Essen, Icktener Str. 5.

**81 Jahre:** Am 6.2. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), 13627 Berlin, Wirmerzeile 11. — Am 28.2. Ludwig **Koschmidder** (Blumen 2), 49456 Schleddehausen-Bakum, Schleddehausener Str. 28. — Am 13.2. Willi **Hennig** (Ludendorff 11), 22083 Hamburg, Humboldtstr. 31; Ehefrau **Valera**, geb. Piletzki, wird am 11.2. 77 Jahre.

**80 Jahre:** Am 14.2. Alexander **Hüdepohl** (Wilhelmsplatz 13), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. — Am 8.2. Gerda **Schem**, geb. Voigt (Rüsterallee 10), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Ausbachweg 2. — Am 8.2. Kurt **Kersten** (Königsblicker Str. 49/55), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18.

**79 Jahre:** Am 9.2. Fritz **Hasenpusch** (Albrecht 89), 14774 Kirchmöser, Uferstr. 30. — Am 14.2. Emilie **Martenka**, geb. Hafner (Krojanker 171), 40595 Düsseldorf, Jakob-Kneip-Str. 57. — Am 12.2. Gertrud **Quast**, geb. Kosecke (Alte Bahnhof 7), 48493 Wettlingen, Tie-Esch 17. — Am 24.2. Gerda **Peters**, geb. Schulz (Bromberger 42), 22303 Hamburg, Großheidestr. 23. — Am 10.2. Heinz **Schick** (Zeughausstr. 18), 64625 Bensheim, Hasengasse 1.

**78 Jahre:** Am 14.2. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hassel 10), 37154 Northeim, Kanalstr. 12. — Am 14.2. Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger 105), 23826 Bark. — Am 20.2. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47), 73728 Eßlingen, Hellerweg 45. — Am 11.2. Walter **Münchow** (Ring 26), 29229 Garßen, Bahnhofstr. 75. — Am 25.2. Siegfried **Pohnke** (Berliner 69), 45128 Essen, Rich.-Wagner-Str. 28. — Am 10.2. Gerhard **Polzin** (Bromberger 64), 45966 Gladbeck, Tunnelstr. 32. — Am 10.2. Gertrud **Prehs**, geb. Petersdorff (Garten 6), 24537 Neumünster, Sudetenlandstr. 1d. — Am 4.2. Edith **Sann**, geb. Achterberg (Filehner 6 und Ring 18), 31683 Obernkirchen, Mühlenbreite 14. — Am 4.2. Heinrich **Schneider** (Schützen 58), 58453 Witten-Annen, Eckhardtstr. 78. — Am 17.2. Irmgard **Ewoldsen**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), 38239 Salzgitter, Breslauer Str. 3. — Am 4.2. Martha **Weiß**, geb. Neumann (Seminarstr. 47/49), 12526 Berlin, Bohnsdorfer Kirchsteig 23; Ehemann **Harry** wird am 18.3. 82 Jahre. — Am 5.2. Johannes **Grenz** (Klopstockstr. 5), 16321 Bernau, Goethestr. 4.

**77 Jahre:** Am 13.2. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50), 72076 Tübingen, Amselweg 49. — Am 11.2. Charlotte **Goldbeck** (Alte Bahnhof 9),

14052 Berlin, Westendallee 105. — Am 6.2. Herbert **Hagel** (Martin 7), 41169 Mönchengladbach, Römerkuppe 16. — Am 7.2. Rita **Hoffbauer**, geb. Bürger (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15g. — Am 24.2. Hildegard **Jäger**, geb. Libor (Jastr. Allee 72), 42327 Wuppertal, Memeler Str. 25. — Am 3.2. Josef **Jasinski** (Wasser 4), 35037 Marburg, Stresemannstr. 42. — Am 10.2. Helene **Manns**, geb. Hinzert (Berliner 63), 23843 Bad Oldesloe, Lindenkamp 21. — Am 3.2. Margarete **Pohl**, geb. Manske (Kirch 9), 44625 Wanne-Eikel, Dorstener Str. 100. — Am 14.2. Gertrud **Schöning**, geb. Braun (Schmiede 5), 26603 Aurich, Glogauer Str. 13. — Am 4.2. Willi **Sommer** (Rüsterallee 17), 26725 Emden-Brosum, Westerburger Weg 14. — Am 9.2. Hildegard **Vandersee**, geb. Hoelt (Weidenbruch), 21502 Geesthacht, Richtweg 1a. — Am 22.2. Annemarie **Weber**, geb. Janiska (Schönlancker 1), 80796 München, Isabellastr. 36. — Am 11.2. Emil **Wegner** (Krojanker 135), 24106 Kiel-Ellerbek, Hanssenstr. 2. — Am 1.2. Kurt **Zellmann** (Blumen 12), 20259 Hamburg, Doormannsweg 15. — Am 27.2. Wilfried **Kitzmann** (Hauptbahnhof), 44866 Bochum, Johannesstr. 4. — Am 13.2. Elsbeth **Rolle**, geb. Dräger (Hasselort 15), 28355 Bremen, Rüttenhöfe 4.

**76 Jahre:** Am 2.2. Walter **Berndt** (Garten 17), 72070 Tübingen, Haaggasse 40. — Am 5.2. Dorothea **Graß**, geb. Bordt (Milkow, Kr. Dt. Krone, und Friedrichstr. 11), 24558 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19. — Am 11.2. Gertrud **Griese**, geb. Herrmann (Garten 56), 73734 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 2.2. Erika **Rähse** (König 11), 59427 Uelzen, Norkstr. 21. — Am 10.2. Irmgard **Reuschke**, geb. Welk (Bismarck 61), 30559 Hannover, Oderstr. 3. — Am 14.2. Anne-Marie **Willma**, geb. Jachmann (Johannis 1), 22941 Bargteheide, Rahlsdick 21. — Am 27.2. Ulrich **Zeich** (Breite 18), 22885 Barsbüttel, Zum Ehrenhain 47.

**75 Jahre:** Am 9.2. Arthur **Behrendt** (Wilhelmsplatz 9), 27472 Cuxhaven, Wulffhagenstr. 9. — Am 10.2. Gertrud **Beyer** (Birkenweg 8), 24340 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. — Am 17.2. Anna **Czechowski** (Milchstr. 39), 95158 Kirchenlamitz, Blumenweg 18. — Am 14.2. Else **Drews** (Richtofenstr. 3), 23611 Bad Schwartau, Königsberger Str. 7. — Am 15.2. Kurt **Geßwein** (Schmiedestr. 15), 20251 Hamburg, Falkenried 59. — Am 27.2. Ruth **Knitter**, geb. Lemanski (Ackerstr. 29), 69214 Eppelheim, Eduard-Mörrike-Weg 1. — Am 3.2. Irma **Sadewasser**, geb. Krenz (Posener Str. 26), 30521 Ahlem, Gerh.-Hauptmann-Str. 23. — Am 14.2. Brunhilde **Schmitt**, geb. Lenz (Albrechtstr. 119), 40489 Düsseldorf, Joseph-Brockmann-Str. 1. — Am 4.2. Waltraut **Sturbeck**, geb. Kollhoff (Breite Str. 34 und Wilhelmspl.), 12051 Berlin, Wartheinstr. 37. — Am 27.2. Robert **Warnke** (Berliner Str. 35), 97656 Unterelsbach, Haus 66.

**74 Jahre:** Am 4.2. Elisabeth **Böttcher**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334

Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. — Am 1. 2. Leo Freitag (Sedanstr. 13), 14789 Wusterwitz, Rosa-Luxemburg-Str. 17. — Am 7. 2. Gerhard Gailus (Koehlmannstr. 12), 30519 Hannover, Peiner Str. 40. — Am 8. 2. Gertrud Krüger, geb. Heimann (Heimstättenweg 26), 31137 Hildesheim, Oppelner Str. 35. — Am 23. 2. Erwin Oelke (Alte Bahnhofstr. 44), 42929 Wermelskirchen, Heisterbusch 6. — Am 28. 2. Bruno Olleck (Höhenweg 29), 31535 Neustadt, Münchhausenweg 3. — Am 6. 2. Waltraut Osterkrüger, geb. Meyer (Westendstr. 45), 42119 Wuppertal, Cronenberger Str. 100. — Am 21. 2. Elisabeth Pauck, geb. Rundmann (Hasselstr. 7), 51467 Berg, Gladbach, Am Katterbach 18. — Am 1. 2. Herbert Reuschke (Kösliner Str. 21), 25436 Tornesch, Schünnerstr. 11. — Am 16. 2. Heinz Schaffranke (Uscher Str. 3), 50668 Köln, Unter Kahlenhausen. — Am 17. 2. Hilma Schneider, geb. Schlickeisen (Wilhelmstr. 1), 75337 Enzklosterle, Freudenstädter Str. 25. — Am 16. 2. Hermann Schorein (Kirchstr. 13), 34582 Borken, Altenburgstr. 8. — Am 11. 2. Ilse Schulz (Koschütz), 55232 Alzey, Theodor-Heuss-Ring 27. — Am 22. 2. Ilse Klingelhöfer, geb. Radcke (Albrechtstr. 117), 40699 Erkrath, Düsseldorf Str. 8-10. — Am 29. 2. Gerda Tolkmitt, geb. Jaeger (Lange Str. 33), 25335 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. — Am 7. 2. Hans-Joachim Hildebrandt (Kl. Kirchstr. 7), 76534 Baden-Baden, Hildastr. 8. — Am 18. 2. Herta Imm (Gartenstr. 29), 18069 Rostock, Friedrich-Silcher-Str. 14. — Am 24. 2. Charlotte Schneider, geb. Schäfer (Güterbahnhofstr. 24), 17121 Loitz, Am Kiewitt 14.

73 Jahre: Am 20. 2. Charlotte Adam, geb. Schiebel (Dirschau Str. 2), 44892 Bochum, Zum Familienwohl 7. — Am 24. 2. Otto Bleck (Plöttker Str. 51), 87600 Kaufbeuren, Am Bienenweg 27. — Am 14. 2. Richard Böttcher (Schmiedestr. 92), 14776 Kirchmöser, Parkstr. 37. — Am 7. 2. Erich Brammen (Brückenstr. 2), 47475 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. — Am 25. 2. Gertrud Büsow, geb. Bendlin (Neue Bahnhofstr. 6), 79189 Bad Krozingen, Josefstr. 19. — Am 23. 2. Ilse Chamoni, geb. Wiechlow (Först. Königsblick), 45549 Sprockhövel, Falkenstr. 8. — Am 18. 2. Horst Dannenfeld (Memeler Str. 9), 60320 Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 282. — Am 10. 2. Ilse Eberhardt, geb. Jander (Klopstockstr. 20), 27749 Delmenhorst, Hasporter Damm 7. — Am 18. 2. Elsbeth Gehrke, geb. Schlicht (Wielandstr. 10), 27578 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5 c. — Am 14. 2. Werner Herrmann (Umlandstr. 21), 27721 Platjenwerbe, Am Bökenhoff 15. — Am 27. 2. Irmgard Hinz (Im Grunde 2), 70195 Stuttgart, Offenbachstr. 5. — Am 8. 2. Werner Kaffke (Martinstr. 12), 40233 Düsseldorf, Langerstr. 35. — Am 19. 2. Heinz Kettelhut (Gönnner Weg 89), 33415 Verl, Elchweg 3. — Am 27. 2. Lieselotte Kraze, geb. Neumann (Wielandstr. 18), 86510 Ried, Lindlstr. 16. — Am 8. 2. Fritz Krenz (Friedrichstr. 29), 23795 Bad Segeberg, Gartenstr. 13. — Am 14. 2.

Gerda Krienke (Ringstr. 26), 37154 Northheim, Eisenbahnstr. 8. — Am 25. 2. Horst Kühn (Bromberger Str. 45), 06712 Zeitz, Niederkirchner Str. 37. — Am 20. 2. Marlene Lehmann, geb. Pohl (Seminarstr. 6), 82152 Krailling, Werdnfelder Str. 4. — Am 25. 2. Elisabeth Lenz, geb. Maciejewski (Ringstr. 19), 51107 Köln, Plantagenstr. 11. — Am 2. 2. Lotte Löffler, geb. Czolbe (Königsblicher Str. 86), 46045 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. — Am 17. 2. Erich Marx (Ackerstr. 15), 27472 Cuxhaven, Rathausstr. 14c. — Am 18. 2. Gerda Müller, geb. Freimann (Koehlmannstr. 4), 64285 Darmstadt, Hoffmannstr. 30. — Am 18. 2. Anna Peysa (Elisenau 75), 25746 Heide, Joh.-Heinrich-Fehrs-Str. 51. — Am 7. 2. Alexander Pirr (Gartenstr. 43), 49593 Bersenbürc, Bramscher Str. 42. — Am 10. 2. Hans-Günter Pohlmann (Bismarckstr. 18), 30177 Hannover, Am Listholze 29. — Am 2. 2. Charlotte Pydynkowski, geb. Herudey (Kolmarer Str. 69), 33332 Gütersloh, Dammstr. 8. — Am 9. 2. Ursula Remer (Kirchstr. 15), 52062 Aachen, Karmanstr. 5. — Am 23. 2. Herta Rosentreter, geb. Kropp (Brauerstr. 3), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. — Am 8. 2. Dr. Kurt Schmidt (Plöttker Str. 15), 25813 Husum, Ludwig-Nissen-Str. 58. — Am 9. 2. Elli Schülke (Filehner Str. 7), 35423 Lich, Erich-Kästner-Str. 4. — Am 3. 2. Johanna Schülke, geb. Bialas (Berliner Platz 3), 45136 Essen, Am Schlangenberg 1. — Am 12. 2. Heinz Spors (Ringstr. 39), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6. — Am 17. 2. Margot Steffen, geb. Pahl (Flatower Str. 2), 95100 Selb, Marienstr. 20. — Am 6. 2. Werner Schimm (Eichberger Str. 41), 74229 Oedheim, Falkenstein Str. 25. — Am 24. 2. Gertrud Sellin, geb. Prodöhl (Walter-Flex-Str. 9), 18057 Rostock, Dornblüthstr. 11. — Am 20. 2. Gertrud Strauch, geb. Swanke (Dammstr. 3), 22941 Bargtheide, Kaffeeweg 1. — Am 27. 2. Edith Dingler, geb. Rapp (Albrechtstr. 121), 23909 Ratzeburg, Fischstr. 8.

72 Jahre: Am 10. 2. Rolf Bergknecht (Friedrichstr. 24a), 25524 Itzehoe-Tegelhörn, Danziger Str. 33 C. — Am 23. 2. Ursula Blecker, geb. Klatt (Westendstr. 32), 42853 Remscheid, Wilhelm-Engels-Str. 2. — Am 2. 2. Irmgard Drechsler (Grünstr. 1), 16278 Angermünde, Am Krötenberg 8. — Am 7. 2. Gertrud Guthardt, geb. Nowak (Grüntaler Str. 1), 48249 Dülmen, Am Hange 19. — Am 17. 2. Anna Hansen, geb. Linde (Marktplatz 8), 76185 Karlsruhe, Hardtstr. 14. — Am 28. 2. Ruth Hesse, geb. Grapp (Uschhauland), 17121 Gr.-Zastrow. — Am 26. 2. Edith Hoffmann, geb. Krause (Dirschau Str. 15), 46600 Altenburg, Niemöllerstr. — Am 11. 2. Ursel Hytry, geb. Sasse (Blumenstr. 12), 25524 Oelixerhof/Itzehoe, Gartenstr. 13. — Am 6. 2. Willi Kühn (Plöttker Str. 25), 22307 Hamburg, Habichtplatz 13. — Am 4. 2. Jolanda Müller, geb. Geisler (Breite Str. 12), 95632 Wunsiedel, Waldstr. 39. — Am 15. 2. Thusnelda Prenk, geb. Ernst (Marktplatz 27), 38470 Parsau, Kr. Helmstedt. — Am 26. 2. Hans Rödning

(Breite Str. 24), 83362 Surberg, Am Berg 3. — Am 10. 2. Erna Schindler, geb. Neumann (Sedanstr. 9), 08112 Wilkau-Hasslau, Schmelzbach 29. — Am 21. 2. Margot Schlisske, geb. Bluschke (Rüsterallee 2), 71065 Sindelfingen, Eyachstr. 12. — Am 24. 2. Magdalena Spengler, geb. Koerlin (Krojanker Str. 6), 40627 Düsseldorf, Kamperweg 85. — Am 12. 2. Helene Giersch (Ackerstr. 7) 36043 Fulda, Dr.-Dietz-Str. 21.

71 Jahre: Am 22. 2. Else Behrens, geb. Meyer (Bergstr. 7), 24794 Bünsdorf, Kr. Eckernförde. — Am 3. 2. Hildegard Böhne, geb. Krause (Bomberger Str. 16), 29227 Celle, Birkenhain 1. — Am 23. 2. Erika Fischer, geb. Urban (Königsblicher Str. 111), 14165 Berlin, Berlepschstr. 37B. — Am 7. 2. Johannes Gruse (Wielandstr. 26), 40227 Düsseldorf, Ellerstr. 170. — Am 12. 2. Erna Hans, geb. Grams (Heidestr. 8), 30165 Hannover, Bömelburgstr. 20B. — Am 13. 2. Werner Hoffmann (Küddowtal), 23758 Oldenburg, Neustädter Str. 17. — Am 14. 2. Horst Kuhne (Milchstr. 34), 30823 Garbsen, Hannoversche Str. 13. — Am 13. 2. Irmgard Kunkel (Jastrower Allee 113), 37269 Eschwege-Oberhone. — Am 27. 2. Ilse Lehmann, geb. Wiese (Gartenstr. 10). — 34311 Naumburg, Flemminger Weg 36. — Am 25. 2. Werner Nickel (Königsberger Str. 2), 28357 Bremen, Lilienthaler Heerstr. 143. — Am 26. 2. Joachim Palm (Krojanker Str. 8), 42281 Wuppertal, Riescheider Str. 1. — Am 17. 2. Gerda Piegsa, geb. Wellnitz (Ziethenstr. 1), 53129 Bonn, Markusstr. 8. — Am 6. 2. Ruth Piepenstock, geb. Klacynski (Königstr. 73), 44625 Herne, Feldkampstr. 47. — Am 12. 2. Herbert Pomplun (Ackerstr. 18), 34127 Kassel, Struthbachweg 37E. — Am 1. 2. Paul Quade (Herm.-Löns-Str. 7), 59065 Hamm, Bänklerweg 12. — Am 4. 2. Herbert Raatz (Johannisstr. 5), 64367 Nieder-Ramstadt, Waschenbacher Str. — Am 27. 2. Gerlinde Raddatz, geb. Vogel (Schmilauer Str. 10), 27474 Cuxhaven, Händelstr. 25. — Am 20. 2. Dirk v. Renesse (Danziger Pl. 9), 22305 Hamburg, Geierstr. 4. — Am 13. 2. Horst Rollet (Karlstr. 25), 41239 Rheydt, Platanenstr. 10. — Am 12. 2. Ursula Schick, geb. Köppe (Buddestr. 6), 18356 Barth, Lohmühlenweg PF 53/11. — Am 21. 2. Margot Schick (Zeughausstr. 18), 64625 Bensheim, Hauptstr. 49. — Am 15. 2. Johanna Schimmel, geb. Zupke, verw. Noeske (Immelmannstr. 8), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. — Am 1. 2. Hermann Schulz (Feastr. 105), 44328 Dortmund, Beckleystr. 22. — Am 19. 2. Gertrud Soyka, geb. Neubauer (Am Sportplatz 11), 41464 Neuss, Eichendorffstr. 18B. — Am 6. 2. Elli Stelter, geb. Nalleweg (Forsthaus Brodden), 63743 Aschaffenburg, Schergstr. 11. — Am 16. 2. Horst Westphal (Lange Str. 13), 22303 Hamburg, Semperstr. 84. — Am 26. 2. Margarete Möhle, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18513 Grammentorf Nr. 1. — Am 28. 2. Ingeborg Breitreuz, geb. Zerowski (Blumenstr. 16), 38124 Braunschweig, Halberstadtstr. 66.

**70 Jahre:** Am 24. 2. Gerda **Abraham** (Grabauer Str. 4), 10719 Berlin, Umlandstr. 145. — Am 1. 2. Ingeborg **Appelt**, geb. Geyger (Scharnhorststr. 11 und Alte Bahnhofstr. 16), 69123 Heidelberg, Im Kolbengarten 31. — Am 29. 2. Alfons **Badur** (Ringstr. 45), 41334 Nettetal, Kehrser 51. — Am 14. 2. Ursula **Balecke**, geb. Queiser (Breite Str. 38), 39576 Stendal, Igor-Kurt-Schatow-Str. 11. — Am 30. 2. Charlotte **Bautz**, geb. Chelminiak (Krojanker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. — Am 15. 2. Stefanie **Bax**, geb. Cebulla (Gartenstr. 56), 32683 Barntrup, Untere Str. 10. — Am 28. 2. Ruth **Böttcher** (Kroner Str. 28), 60314 Frankfurt, Röderbergweg 34. — Am 10. 2. Johanna **Buck**, geb. Köhler (Jastr.-Allee 28), 21149 Hamburg, Ketzendorfer Weg 4. — Am 2. 2. Georg **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 79291 Merdingen, Gartenstr. 20. — Am 14. 2. Käte **Dietz**, geb. Schramm (Selgenauer Str. 129), 23611 Bad Schwartau, Rantzau Allee 15. — Am 8. 2. Charlotte **Eckert**, geb. Hasse (Tannenweg 38), 02827 Görnitz, Helmut-von-Gerlach-Str. 14. — Am 2. 2. Elfriede **Jubel**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Alter Kupfermühlenweg 101. — Am 25. 2. Edith **Kotziors**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 25462 Rellingen, Kellerstr. 16. — Am 15. 2. Gisela **Kunhan**, geb. Krause (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Friedrich-Wulf-Ring. — Am 28. 2. Edith **Lehnert**, geb. Otto (Küddowstr. 2), 22049 Hamburg, Strassburger Str. 2a. — Am 2. 2. Willi **Lippert** (Lessingstr. 8), 14776 Kirchmöser, Birkenweg 8. — Am 6. 2. Bernhard **Manke** (Karlsberger Str. 28), 30851 Langenhagen, Am Hohen Brink 6. — Am 3. 2. Margot **Meloch**, geb. Nowak (Grüntaler Str. 1), 51063 Köln, Ulitzkastr. 28. — Am 19. 2. Irmgard **Meyer**, geb. Schönwetter (Koehlmannstr. 6), 53119 Bonn, Oppelner Str. 51. — Am 29. 2. Herbert **Petersdorf** (Firschauer Str. 8), 25436 Uetersen, Schillerstr. 5. — Am 22. 2. Gertraude **Proch**, geb. Stender (Dirschauer Str. 29), 85521 Ottobrunn, Gottfried-Keller-Str. 22. — Am 6. 2. Kurt **Racherbäumer** (Wiesenstr. 11), 13585 Berlin, Neuendorfer Str. 91. — Am 12. 2. Hans **Reinke** (Johannisstr. 1), 41542 Nievenheim, Dalzheimer Str. 94. — Am 23. 2. Konrad-Ulrich **Ruchlinski** (Gartenstr. 19), 81673 München, Kreilerstr. 74. — Am 1. 2. Waltraud **Schilken**, geb. Gerson (Friedrichstr. 15), 22339 Hamburg, Kleekamp 46. — Am 28. 2. Ilse **Schröder**, geb. Schlichting (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Eiderstr. 17. — Am 5. 2. Gerhard **Seitz** (Schützenstr. 1), 23611 Sereetz, Walkmühle 13. — Am 8. 2. Irmgard **Vosseler**, geb. Janke (Feastr. 27), 58708 Menden, Margueritenweg 24. — Am 22. 2. Otto **Wendland** (?), 44866 Bochum, Alter Markt 13. — Am 3. 2. Ruth **Zietz**, geb. Hardegen (Rüsterallee 33), 14712 Rathenow, G.-Dimitroff-Str. 11.

### Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

## Wenn jemand eine Reise tut...

... dann können andere das auch!

Im Heimatbrief August berichteten wir, wie wir beim Ostertreff unsere Heimatgruppe mit der Möglichkeit einer Busreise nach Schneidemühl überraschten. Je eine Versammlung im Juni und August, durch die Zeitung bekanntgemacht, waren so gut besucht, daß der Bus voll ausgelastet war.

Am 4., 5. und 6. September ging es mit 48 Personen auf die Reise, dabei waren 17 Reisende, die nach 1945 zum ersten Mal wieder in die Heimat fuhren.

### Da blieb kein Auge trocken!

Im Hochhaus am Bromberger Platz hatten wir Zimmer bestellt. Dort waren früher drei kleine Straßen, die Brunnen-, Mittel- und Küddowstraße. Doris Priemuth (geb. Korn, aus der Brunnenstraße) stand völlig hilflos da. Keine Holzbrücke, keine Brunnenstraße! Sie konnte es gar nicht fassen, daß sie dort mal zu Hause war! Wir halfen ihr beim Zurechtfinden, dann sah sie die Lutherkirche und endlich auch die Karl-Krause-Brücke. Sie hatte die Orientierung wieder und sprudelte vor Freude über: Endlich in Schneidemühl und sich wieder zurechtfinden! Das erlebt man nicht gleichgültig mit.

Unsere Absicht ist es, auch andere Heimatgruppen zu ermutigen, so eine Reise zu organisieren. In den neuen Bundesländern haben durch die „Umsiedler-Politik“ viele noch nicht den Elan, so eine Reise zu wagen. Auch die Kosten sind vertretbar. Unser Bus kostete für drei

Tage mit je 700 Kilometern inbegriffen 3277 DM. Bei voller Auslastung mit 48 Personen kam der Preis auf 66 DM pro Person. Die Zimmerkosten im Gwda-Hotel (Küddow-Hotel) 26 DM für eine Nacht pro Doppelzimmer.

Das „Rodo“ ist nobler und wesentlich teurer. Bei der Vorbestellung für die Zimmer und für das Speiserestaurant hilft der Bund der Deutschen. Es empfiehlt sich, sich an Frau **Helga Rymon-Lipinska**, **Alega Powstancow-Wielkopiskich 3c/4, 64-920 Piła** zu wenden. Ebenso nützlich ist es, sich vorher polnische Stadtpläne zu beschaffen. Vom Bund der Deutschen kann man dazu eine Liste mit alten und neuen Straßennamen erhalten. Die Reise sollte man nicht sonnabends antreten. An den Übergängen erwartet einen an diesem Tag eine lange Wartezeit durch Einkaufstouristen. Statt der üblichen Stunde mußten wir in Frankfurt 4 1/2 Stunden in Kauf nehmen.

Die Straßen und deren Beschilderung haben unseren Busfahrer, der zum ersten Mal nach Polen fuhr, angenehm überrascht. Vorsicht ist trotzdem geboten, wenn man eine etwas andere Strecke fährt, wie wir auf der Rückfahrt. So verfahren wir uns, weil wir in Gastomia (Arnsfelde) falsch abbogen.

Wir sind gern bereit, weitere Tips zu geben. Alle Ratschläge würden aber im Heimatbrief zuviel Platz beanspruchen. Also, Heimatfreunde, frisch ans Werk, die Küddow und der Sandsee warten schon!

**Joachim und Gisela Schäfer**, geb. Holz  
(Lessingstr. 11)  
Wilhelmsdorfer Str. 61  
14776 Brandenburg/Havel



Die Reisegruppe aus Brandenburg:

Drei Schwestern **Christa Maaß**, **Rosemarie Höcker** und **Edeltraud Reis**, geb. Schweiger, **Königsblicker Str. 125**; die Schwestern **Gertraud Borowski** und **Eva Greitsch**, geb. **Erdmann**, **Westend II**; **Mutter Meta Günther**, geb. **Schimm**, und **Tochter Johanna Behrend**, **Hauländer 16**; **Annelore König**, geb. **Kutzki**, **Werkstätten 4**; **Gisela Wolter**, geb. **Hartwig**, **Jahnstr. 20**; **Ursel Symnik**, **Bölkestr. 2**; **Brigitta Prange**, geb. **Prax**, **Schützenstr. 66**; **Heinz Nast**, **Kibitzbrucher 8**; **Martha Osterhus**, geb. **Wendland**, **Memelstr. 6**; **Gerhard Müller**, **Bromberger Str. 58**; **Ursula Kietzmann**, **Marktplatz 25**; **Hans Thierling**, **Saarlandstr. 6**; **Doris Priemuth**, geb. **Korn**, **Brunnenstr. 6**; **Hildegard Schumann**, **Im Grunde 7**; **Irmgard Drechsler**, **Grünstr. 1**; **Margot Fischer**, **Kattun**, geb. **Spiweike** aus **Schönlanke**, **Lindenstr. 6**; **Mutter und Tochter Liselotte Paul** und **Brigitte Meier** sowie **Margarete Heidrich** aus **Stieglitz**; **Gisela Schäfer**, geb. **Holz**, **Lessingstr. 11**



Recklinghausen, 11. Sept. 1993: Blick in den Saalbau



Recklinghausen, 11. Sept. 1993: Heimatfreunde aus Lebehnke

## Heimattreffen – „Freude und Zufriedenheit statt Neid und Haß“

### Zum 40. Mal kommen Deutsch Kroner in Recklinghausen zusammen – vollbesetzter Saalbau

RECKLINGHAUSEN. „Nicht Neid und Haß, sondern Freude und Zufriedenheit waren es stets, die unsere Zusammenkünfte prägten, und so soll es auch in Zukunft bleiben.“ Soweit Landsmann Hans Kluck aus Schiffdorf-Wedel während des Deutsch Kroner Heimattreffens, das am Wochenende zum bereits 40. Male in der Metropole stattfand. Außer den altbekannten Freunden aus den Dörfern Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Lebehnke, Rose, Rosenfelde, Arnselfelde und Dyck hatte sich auch Ministerialrat Hermann Bock im Saalbau eingefunden. Sein Referat zur Europäischen Friedensordnung stand unter dem Motto „Nicht ohne Heimat- und Selbstbestimmungsrecht“.

Organisiert worden war die traditionsreiche Veranstaltung auch diesmal wieder von Edwin Mahlke, der den in Recklinghausen heimisch gewordenen Deutsch Kronern vorsteht. Ihm sowie seiner Familie galt der besondere Dank der rund 500 Anwesenden.

An die Geschichte der Heimattreffen erinnerte derweil Kluck – „Als vor 48 Jahren unser Schicksal – die Flucht, die Vertreibung – begann, erahnte niemand, welchen Lauf unser aller Leben nehmen würde. Aus einer Skatrunde entsprang die Idee, sich doch mit einigen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten zusammenzufinden. Denn das Bedürfnis zum mitmenschlichen Gespräch war in den Herzen vieler heimatloser Menschen vorhanden. Der Edwin packte die ganze Sache an, und das Ergebnis ist auch in diesem Jahr wieder zu erleben.“ „Erleben“ – das richtige Wort. Denn nicht die offiziellen Reden, sondern vielmehr der Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Erinnerungen im ganz intimen Kreis standen im Mittelpunkt des Heimattreffens.

„Es ist immer schön, Nachbarn von früher wiederzusehen oder auch deren Kinder und Kindeskindern kennenzulernen“, brachte es eine ältere Deutsch Kronerin

auf den Punkt. Und – keine Frage: „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.“ **Jan.**

(Aus „Recklinghauser Zeitung“ vom 13. September 1993)

### Kleine Korrektur

Im Oktober-Heimatbrief schreibt Frau Brigitte Kropp auf Seite 18, 2. Absatz, in ihrem interessanten Artikel über die Gerichtsstraße in Deutsch Krone von der Töchterschule „bis zum Ende vom Fachwerkhaus Medenwald“. Dies ist nicht richtig. Es muß zutreffender heißen: „Villa oder Haus von Justizrat Stelzer“. Dort wohnte ich mit Eltern und Geschwister viele Jahre bis zur Vertreibung. Herr Stelzer (erblindet) teilte sein Anwaltsbüro mit Rechtsanwalt Nießen. Entsprechend habe ich auch bereits das Geschwisterpaar Kropp informiert.

Im übrigen ist es erfreulich, wenn dieses herrliche Haus mit seinem Erker, an dem sinnvolle Sprüche in goldenen Lettern standen, endlich renoviert und in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird. Über der Haustür wurde jeder Eintretende mit „salve hospes“ begrüßt. Weil Polen oder Russen das für eine Naziparole hielten, wurde es gleich 1945 herausgemeißelt; nur die umgebende Ornamentik ließen sie stehen.

**Fritz Medenwald**  
Oberneulander Landstraße 70  
App. 412, Telefon (04 21) 2 57 72 71  
28355 Bremen



Haus Stelzer in der Gerichtsstraße in Deutsch Krone im Juni 1993

## Vor 100 Jahren gestorben

Am 1. Juni 1893 starb der Tützer Propst Julius de Alkiewicz. Kurz vor seinem Tod, am 12. September 1891, verfaßte er eine Chronik der Propstei und Pfarrei Tütz aus den schriftlichen und mündlichen Quellen, die ihm damals zur Verfügung standen. Dieser geschichtliche Bericht hat sich bis heute erhalten. Das Original ist im Tützer Pfarrhaus. Das Dokument verdient es, durch Veröffentlichung der Nachwelt erhalten zu bleiben.

Propst Julius de Alkiewicz ist der Gründer des Tützer Klosters. Als Dulderpropst im Bismarckschen Kulturkampf ging er in die Pfarrgeschichte ein. In seinem Buch „Die Kongregation der Grauen Schwestern“ beschreibt Dr. Schweter die Entstehung des Tützer Klosters und die Mitwirkung des Propstes Julius de Alkiewicz dabei. Auch dieser Chronikbericht verdient es, vor dem Vergessen bewahrt zu werden.

Tütz hatte zwei Niederlassungen der Grauen Schwestern, das 1863 gegründete St.-Josef-Haus und das 1928 gebaute, St.-Elisabeth-Stift genannte Krankenhaus. Während ersteres 1945 vor den Augen der Schwestern zerstört wurde, hat das moderne Krankenhaus den Krieg überdauert und wird heute noch als solches genutzt. Vertraut war uns der lange, schlanke Ziegelbau, wenn er durch den Wald leuchtete. Von seiner Lage her, hoch über dem Seeufer, von Wald umgeben, war dieses Krankenhaus das schönste weit und breit. Spazierwege umgaben es. Auch zur städtischen Badeanstalt ging man daran vorbei.

Wehmütig blicken wir nach ihm zurück, wenn wir bei Heimatbesuchen Tütz wieder verlassen müssen.

Aloys Rump

## Wichtige Anregung

Im März 1994 wollen die Jahrgänge 1927/28 ein Klassentreffen in Deutsch Krone durchführen. Interessenten werden gebeten, sich zwecks Terminabsprache und näherer Einzelheiten umgehend zu wenden an:

**Johannes Marin-Dobberstein**  
Ulrich-von-Hassell-Weg 9  
12353 Berlin  
Telefon (030) 6 03 18 82

# Zehnjähriges Erinnerungstreffen Schneidemühler Ruderer

Vor fünf Jahren feierten ehemalige Schülerruderer des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und der Oberschule „Goldene Konfirmation“ des von Theo Engel, unserem unvergessenen Turnlehrer, initiierten „Konfirmanden-Vierers“. Die Ruderknechte dieses Vierers erinnerten sich voller Dankbarkeit an ihre 50jährige Freundschaft. Nach dem Verlust der Heimat konnten sie in Hamburg zum ersten Mal wieder in vertrauter Besetzung rudern. Der Club „Favorite Hammonia“ hatte ihnen freundlicherweise ein Boot zur Verfügung gestellt. Diese Fahrt auf der Alster war für die vier Ruderfreunde ein beglückendes Erlebnis, obwohl sie z. T. durch kriegsbedingte Blessuren behindert waren. Voller Lebensfreude und Zuversicht schmiedeten sie Zukunftspläne.

Durch den „Schneidemühler Heimatbrief“ und Kontakte zu Schneidemühlern erfuhren andere ehemalige Mitglieder des Schülerrudervereins „Blau-Weiß“ von dem Freundeskreis um den „Konfirmanden-Vierer“. Sie kamen dazu, so daß jetzt etwa 30 Personen zu den jährlichen Treffen erscheinen.

Im August 1993 galt für den Freundeskreis die Parole des Victor v. Scheffel: „Ich will zur schönen Sommerzeit ins Land der Franken fahren“. In diesem bekannten Lied verspricht der Dichter: „Der Winzer Schutzherr Kilian beschert uns etwas Feines“. Dies Versprechen erfüllte sich beim zehnjährigen Jubiläumstreffen in Würzburg (26. bis 29. August 1993) auch für uns.

## In Würzburg nicht aus Liebeskummer

Wir waren vor allem nach Würzburg gefahren, um auf dem Main zu rudern. Aber bei der Stadtbesichtigung hörten wir zu unserem Erstaunen, daß einige Touristen weit reisen, um hier bei Walther von der Vogelweide Trost zu finden in ihrem Liebeskummer.

Dieser berühmte Minnesänger starb um 1230. Sein Grabmal sahen wir im Lusamgärtlein beim Neumünster unter einer Linde.

Davor erinnert man sich an sein bekanntes Liebeslied:

„Under der Linden ...  
da unser zweier bette was,  
da mugt ir vinden ...  
gebrochen bluomen unde gras.  
vor dem walde in einem tal,  
tandaradei,  
schone sanc diu nahtegal.“

Trostsuchende Reisende hatten Blumen, vor allem Rosen, auf den Grabstein gelegt. In die schalenförmigen Vertiefungen auf dem Stein kommt Wasser oder Futter (Vogelweide!) für die kleinen „vogellin“, die den Liebenden bei ihrem Spiel zuschauen, aber nichts verraten, weil sie „getriuwe sin“.

## Auf den Spuren Tilman Riemenschneiders

Am Frankoniabrünnen im Ehrenhof der Residenz sitzt neben Walther von der Vogelweide der bekannteste Bildhauer Würzburgs, Tilman Riemenschneider. Beim Stadtrundgang standen wir vor seinem Haus und hörten, daß er seit 1483 in Würzburg wirkte. Er war dort auch Rats Herr und kurze Zeit sogar Bürgermeister. Im Bauernkrieg ergriff er Partei für die Bauern. Deshalb wurde er in Haft genommen, aber nicht gefoltert. Früher wurde behauptet, man habe diesem begnadeten Künstler die Hände gebrochen.

Im Kiliansdom konnten wir bei dem spätgotischen Grabmal für den Bischof von Scherenberg die großartigen künstlerischen Fähigkeiten Riemenschneiders bewundern, vor allem seine realistische Gestaltung.

Andere Kunstwerke Riemenschneiders, z. B. die weltberühmten Plastiken Adam und Eva, betrachteten wir im Mainfränkischen Museum. Ursprünglich zierte diese Figuren das Portal der Marienkappelle. Dort wurden sie aber auf Geheiß eines Pfarrers „ihrer Nacktheit wegen“ entfernt. Das Mainfränkische Museum wurde im Zeughaus der Festung Marienburg eingerichtet. In einem Turmverlies dieser gewaltigen Burganlage wurde Riemenschneider gefangengehalten.

## Bocksbeutel und Madonnen

Frankenwein wird seit Jahrhunderten in Bocksbeutelflaschen abgefüllt. Interessant ist die Verbindung von Weinbau und Altenfürsorge. Ein wohlhabender Würzburger hat 1319 als Stiftung ein Spital eingerichtet. Ein Weingut sollte sicherstellen, daß Kranke und Alte versorgt werden konnten. Noch heute bekommen die Bewohner des Altenheimes zu ihrer Kost täglich einen Schoppen Wein „zur Lab' und Stärkung“. Bei unserer Weinprobe in diesem „Bürgerspital zum Hl. Geist“ tranken wir also nicht nur aus egoistischen Motiven, sondern auch aus Solidarität mit den Bedürftigen im Altenheim. Vor der Weinprobe gingen wir im Keller gewölbe an etwa 200 großen Eichenholzfässern vorbei. In ihnen entwickelt sich der Wein zur vollen Reife. Von der „Schatzkammer“ durften wir nur die Tür sehen. Hier werden Spitzenweine für gutbetuchte Genießer sicher aufbewahrt. Kalt und „modern“ wirkte der neue Keller mit den blanken Edelstahltanks, in denen die Weine temperaturgesteuert vergoren werden.

Dann nahmen wir an blankgescheuerten Tischen Platz. Jeder hatte vor sich einen Winzerteller mit Butter, Wurst und Schinken. In Körben lag leckeres Landbrot bereit. Nach dem guten Essen wurden zehn Kostproben aus Bocksbeuteln eingegeschikt, erst die leichten, trockenen Weine, dann die lieblicheren, schweren. Als Zugabe genossen wir einen der seltenen Rotweine des Frankenlandes.

Zwischen den Proben informierte uns der Kellermeister über die Rebsorten, die geologischen und klimatischen Gegebenheiten im Maingebiet, die Arbeiten im Weinberg nach der Flurbereinigung, die Qualitätsprüfung, die Erteilung von Prädikaten u. a.

Das war ein anregendes Kurzseminar, bei dem auch alle unsere Fragen beantwortet wurden.

Beschwingt und in heiter-gelöster Stimmung brachen wir auf. Dabei gab es noch eine lebhaft Diskussion über die Frage, ob man nach den vorzüglichen Weinen noch Bier trinken sollte. Einige zitierten



Blick von der alten Mainbrücke auf die Festung Marienburg



Unser Achter auf dem Main; hinten die Festung Marienburg

den Spruch: „Bier auf Wein, das laß sein!“ Vom Kellermeister kam die Version: „Bier auf Wein, das ist fein!“ Herr Berthold vom Würzburger Ruderverein, der uns bei der Weinprobe in dankenswerter Weise Gesellschaft leistete, gab uns beim Abschied auch den Rat, noch ein Bier zu trinken, aber nur ein kleines. Einige beherzigten den Rat, andere gingen nur weinselig zu Bett.

## Im Achter nach Randersacker

Am nächsten Morgen empfing uns Herr Berthold im Bootshaus seines Rudervereins. Wir wurden von ihm vorbildlich betreut. Er steuerte auch den für uns bereitgestellten Achter. Bei der Fahrt nach Randersacker erzählte er Wissenswertes über Land und Leute. Wir genossen bei herrlichem Sonnenschein den Blick auf die Festung Marienberg und die Weinberge, deren Namen uns z.T. von der Weinprobe bekannt waren.

Diesmal hatten wir bei der Mannschaftsaufstellung für den Achter ein Problem. Rolf Ostermann, unser bewährter Schlagmann, fehlte wegen der Krankheit seiner Frau. Da erklärte sich Hans Schwanke trotz seines Alters (79) und seiner schweren Behinderung spontan zum Mitrudern bereit. Er kam – wie wir alle – zu einem Erfolgserlebnis, denn es waren 12 km, die Hälfte stromaufwärts und immer gegen den Wind. Beim Mittagessen im Bootshaus erlebten wir als heimatlose Ruderer wieder dankbar die Gastfreundschaft eines deutschen Rudervereins. Auch auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön dem „Würzburger Ruderverein von 1875“ und vor allem Herrn Berthold, unserem einsatzfreudigen Betreuer.

## Unterhaltsamer Festabend

Auch diesmal hatten wir am letzten Abend ein gemütliches Beisammensein im festlichen Rahmen. Der Organisator unserer Treffen, **Dr. Magnus Radke**, erinnerte in seiner launigen Rede an die Höhepunkte der bisherigen neun Treffen. An **Fritz Weinhold** und das Ehepaar **Ostermann** wurden Grüße bzw. Gesehungswünsche geschickt.

**Leonhard Sydow** dankte dem Ehepaar Radke für die ausgezeichnete Vorbereitung unserer jährlichen Zusammenkünfte. Dieses einfallreiche Team scheut weder Mühen noch Kosten, wenn es gilt, uns zu erfreuen.

An dem von **Hans Göringer** gestalteten Flaggenmast des Schneidemühler Schülerrudervereins wurde die Flagge des Würzburger Rudervereins gehißt. Es ist der zehnte Club, der unserem größeren Kreis Gastfreundschaft gewährte.

Eine originelle Damenrede hielt **Gerhard Bottke**. Es ging um die Definition des Begriffes „Dame“. Seine These am Schluß: „Eine Dame ist eine Frau, bei der sich Männer wie Herren benehmen.“ Diese idealistische Betrachtung weiblicher Wesen veranlaßte Ernst Mirbach zu einer humorvollen, realistischen Schilderung aus seinem persönlichen Lebensbereich. Es wurde wieder viel gelacht in unserer fröhlichen, harmonischen Runde.

Beim Abschied am nächsten Morgen wünschten wir uns alle, daß wir uns Anfang September 1994 in Mölln gesund und unternehmungslustig wiedersehen.

**Leonhard Sydow**

Heinsonweg 20 c, 22359 Hamburg

**Kontaktadresse:**

Dr. Magnus Radke  
Bogenweg 2, 63303 Dreieich

## Liebe Heimatfreunde!

Allen Schneidemühler Heimatfreunden möchte ich ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen.

Für die im letzten Jahr so zahlreich eingegangenen Spenden möchte ich mich im Namen des Vorstandes vom Heimatkreis Schneidemühl bei Ihnen recht herzlich bedanken:

Wille Heyrath, Dillingen; Senator H. Prechel, Mannheim; Gerhard Smyrek; Gerhard Wilde, Rendsburg; Carla-Ilen Vollheim, Goslar; Paul Puhfal, Hamburg; Hans Seidler; H. Kuß, Brechen-Oberbrechen; K. Leibach, Düsseldorf; H. Lisinski, Heiligenroth; Ursula Neumann, Celle; Wilhelm Venzlaff; Brigitte Luhn, Obersdorf; Dr. Ilse Görtzel, Norderstedt; Marg. Baumgatz, Heilbronn; F. Kolasse; Elfriede Heyn, Frankfurt/Main; Kurt Schulz; Gerhard Rudolf; Franz Prellwitz, Köln; H. Konitzer; Lieselotte Kaatz, Hamburg; Horst Uhlich, Kiel; Haro Horst; Herr Schatz, Bonn; Elisabeth Stern, Hamburg; Erika Assmann; Ilse Pollert, Ettlingen; E. Zeidler, Damme; Franz Prellwitz, Dollbergen; Gerda Ehm, Stuttgart; R. Gernold; Ruth Schuckmann Frer. v., Frankfurt/Main; Helmut Beversdorff, Hannover; Ulrich Duesing, Leipzig; Elisabeth Helms, Neukirchen; Marga Giese, Kassel-Dörnberg; Heinz Lübke; Irene Wollske, Kiel; Horst Schulz, Köln; Hildegard Oehm, Innsbruck.

Herzlichen Dank!

**Dieter Busse**

(Schatzmeister)

Heimatkreis Schneidemühl)



Neuer Wegweiser?

## Vorschlag

### Verbindung von der Patenstadt Cuxhaven zur Heimatstadt Schneidemühl

Am diesjährigen Tag der Heimat hielt General a. D. Wolfgang Altenburg in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in Cuxhaven eine denkwürdige Ansprache, der ich voll und ganz zustimme. Auf dieser Basis des Heimatgedenkens möchte ich folgenden Vorschlag machen: Das Straßenverkehrshinweisschild vor dem Hauptpostamt in Cuxhaven erhält neben den Wegweisern nach Görlitz und Breslau einen Pfeil in Richtung **Schneidemühl** – siehe Fotomontage. Ausreichender Platz ist vorhanden. – Was halten Sie davon? **E. Tonn**



Der Freundeskreis vor dem „Haus zum Falken“, einer „Perle des Rokoko“

## Klassentreffen nach 50 Jahren

Im folgenden ist von einem Treffen der übriggebliebenen Schüler die Rede, die 1936 in das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Schneidemühl eintraten und es größtenteils 1943 – kriegsbedingt – vorzeitig verließen:

Fredegar Bönning, Dietrich Graf von Brühl, Detlev Cramer, Gerhard Dombrowski, Hans-Jürgen Hendel, Reinhart Mühlner, Dr. Karl-Heinz Petzke, Udo Robeck, Georg Schudy, Ulrich Teske.

Eigentlich hatte unsere Zusammenkunft auf Veranlassung der Ehemaligenvereinigung des Amandus-Abendroth-Gymnasiums bereits am 6. März 1993 im Rahmen einer Jubilarschulfeier in Cuxhaven stattfinden sollen, mußte aber von uns wegen fehlender und auch nicht erreichbarer Einladungen für die meisten Mitschüler von uns aufgegeben werden.

Neuer Ort des Treffens sollte nun als Zeichen der Verbundenheit eine Stadt in Mitteldeutschland sein, und wir entschieden uns für Eisenach. Wir hatten in Thüringen ohnehin noch etwas zu erledigen. So bereiste unser unermüdlicher Organisator und Betreuer Reinhart Mühlner im Sommer dieses Jahres das neue Bundesland, um uns dann ein detailliertes, bis in alle Einzelheiten vorbereitetes Programm für die Zeit vom 24. bis 27. September 1993 vorzulegen. Seiner Tatkraft ist es daher zu verdanken, wenn sich der Kreis aller Mitschüler doch noch zusammenfinden konnte.

Die erste Zusammenkunft im Thurn-und-Taxis-Hotel Berghof zu Eisenach war auf 16 Uhr anberaumt. Fünf Teilnehmer hatten sich schon bei früheren Gelegenheiten gesehen, dagegen standen wir übrigen vor einer seltsamen Situation, vor der freudig bewegenden wie auch beklemmenden Frage, ob man uns wiedererkennen würde, ob wir selbst nach einem halben Jahrhundert aus den veränderten Gesichtszügen unserer Mitschüler deren Jugendantlitz herauslesen könnten.

So treffen wir aufeinander, teils leicht verunsichert, schütteln uns die Hände, umarmen uns auch, zunächst kaum wissend, wen, stellen unsere Frauen vor, führen die ersten Gespräche und sind in kurzer Zeit schon wieder so vertraut miteinander wie einst. Und wir sind für die Dauer des Beisammenseins nicht, was wir im Berufsleben waren, wir sehen uns wieder als die Schulabsolventen, die vor 50 Jahren das Leben noch vor sich hatten, zunächst aber den Krieg.

In einem Nebenraum, der für uns reserviert bleibt, lassen wir uns mit unseren Frauen nieder. Der verwitwete Professor Cramer ist in Begleitung seiner Schwester erschienen. Nach einigen privaten Videofilmen und der Vorführung Schneidemühler Bilder soll zur Vermeidung von Wiederholungen ein jeder Klassenkamerad über sein Schicksal seit 1943 vor der Versammlung in fünf Minuten berichten. Die meisten brauchen mehr als die doppelte Zeit. Zu verschlungen und abwechslungsreich sind viele Lebensläufe, als daß sie sich so kurz skizzieren ließen. Anschließend gibt Frau Erika Schumm, Tochter unseres verehrten Schuldirektors Dr. Raddatz, einen mit Bildern und Dokumenten angereicherten Bericht über Leben und Wirken ihres Vaters aus privater Sicht.

Am folgenden Morgen hat sich der gestrige dichte Nebel so weit gelichtet, daß sich die Konturen der Wartburg hinter den aufsteigenden Schwaden erkennen lassen. Unter Führung unseres Hoteldirektors Schmeling besuchen wir das nahegelegene Burschenschaftsdenkmal und begeben uns danach mit der pünktlich auftauchenden Fremdenführerin zu Fuß in die Eisenacher Altstadt mit ihren vielen mittelalterlichen Bauten und historischen Gedenkstätten wie dem Geburtshaus J. S. Bachs, dem Haus der Frau Cotta oder der Georgenkirche, in der die heilige Elisabeth getraut wurde und Luther als Lateinschüler in der Kurnde sang.

Der Nachmittag ist dem Besuch der Wartburg vorbehalten, in der jetzt weniger Räume als früher zugänglich sind. Für uns schließt sich ein Festessen in der Jägerstube des angrenzenden Hotels an. Als angekündigte Überraschung wird es um 19.30 Uhr unterbrochen durch das 240. Wartburg-Konzert, ausgeführt durch die „Singphoniker“ im prachtvollen Festsaal des Palas mit Werken von Schubert und Rossini, die vom Rundfunk übertragen werden.

Am Sonntag begeben wir uns mit einem Omnibus der KVG über die Bundesstraße 7 auf die Reise nach Weimar mit kurzem Zwischenaufenthalt am Erfurter Dom. In Weimar erwartet uns ein langjähriger Freund der Familie Mühlner, Prof. em. Dr.-Ing. Hofmann, als sachkundiger Führer. Er erläutert am Herderdenkmal, daß die Wiedervereinigung gerade noch rechtzeitig kam, um die historische Bausubstanz vor dem Abriß zu bewahren, der aber aus Geldmangel in der Nähe bereits wegen völligen Zerfalls eines Häuserviertels nicht mehr zu vermeiden war.

Während wir das Goethehaus am Frau- enplan, das weit bescheidenere Schillerhaus, Nationaltheater, Bibliothek und die beiden Schlösser in Augenschein nehmen, begegnen uns allerorten Besuchergruppen, die gleich uns in der einstigen Hochburg deutschen Geistes auf den Spuren der Klassik wandeln. Zahlreiche Häuserfassaden von Barock bis Jugendstil lassen durch verblichene Farbreste erkennen, daß sie 1974 zum Stadtjubiläum mit untauglicher Tünche behandelt worden sind, wie wir hören.

Nach einem Imbiß und der Besichtigung des Parks und des Amalienschlößchens in Tiefurt kehren wir wegen Zeitverzuges über die Autobahn nach Eisenach zurück unter Verzicht auf den eigentlich vorgesehenen Besuch des Gothaer Schlosses Friedenstein.

Denn abends wollen wir noch einmal zusammensitzen, und wir beschließen dabei, uns im nächsten Jahr an einem Wochenende in Köln wiederzutreffen.

Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück zerstreuen wir uns am nächsten Vormittag wieder, ein jeder in seine Richtung. Einige Mitschüler sind bereits am Vortage abgereist.

Es bleibt noch die Frage zu beantworten, warum wir gerade nach Thüringen gefahren sind und einen ganzen unserer wenigen Tage für den Weimarbesuch aufgewandt haben: Weil wir vor 50 Jahren um die Weimarfahrt gekommen sind, die jede Abiturklasse unserer Schule traditionsgemäß zu unternehmen hatte. Diese Fahrt mußte also nachgeholt werden. Das, so meinen wir, waren wir unserem Gymnasium schuldig – und uns auch.

**Gerhard Dombrowski**  
Ebertallee 54  
49084 Osnabrück  
Heimatanschrift:  
Schneidemühl  
Martinstraße 22



*Klassentreffen in Eisenach, von links nach rechts: Hans-Jürgen Hendel, Udo Robeck, Fredgar Bönning, Georg Schudy, Detlev Cramer, daneben (teils verdeckt) Dietrich Graf von Brühl, davor Ulrich Teske, Reinhart Mühlner, Gerhard Dombrowski. Dr. Karl-Heinz Petzke war bereits abgereist*

## Der Volkssturm im Kreis Deutsch Krone

### Wer war dabei? Wer weiß Bescheid?

Über den Deutsch Kroner Volkssturm haben zwar in den vergangenen Jahren einige Heimatfreunde ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse geschildert, aber es sind doch noch zahlreiche Fragen offengeblieben. Ich möchte einige davon nennen:

Wie groß war dieses „Letzte Aufgebot“ im Kreis Deutsch Krone eigentlich insgesamt? Wie wurden die einzelnen Einheiten bezeichnet? Welches waren ihre offiziellen Standorte? Wer führte die Einheiten und in welchem Dienstrang standen die Führer? Wo wurden die Deutsch Kroner Volkssturmeinheiten eingesetzt? Wo und in welcher Form wurden sie aufgelöst (bzw. lösten sie sich auf)?

Selbstverständlich interessieren auch andere diesbezügliche Fragen, z. B. das Durchschnittsalter der Volkssturmmänner, die Art der Einkleidung, der Bewaffnung, die Motorisierung usw.

Alle, die Auskunft geben können, werden herzlich gebeten, mir ein paar Zeilen darüber zu schreiben. Besonders bitte ich die Landsleute in den neuen Bundesländern, mir ihre Erfahrungen mitzuteilen. Ich danke dafür schon im voraus ganz herzlich!

Ihr Dr. Hans-Georg Schmelting  
Angerstraße 1c  
37073 Göttingen

### Schon jetzt beantragen!

Wer während der Sommermonate einen verbilligten Urlaub in den Hotels „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen oder Bad Rothenfelde verbringen möchte, sollte dies möglichst bald beantragen.

Wenden Sie sich bitte an folgende Heimatfreunde:

für Bad Essen **Harry Damerau**, Am Tiergarten 73, 48167 Münster;  
für Bad Rothenfelde **Max Brose**, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel.

## Neue Heimatbriefbezieher Deutsch Krone

**Romuth**, Irmgard, geb. Kollath am 22.10.1927, 24106 Kiel, Holtenauer Str. 238 (Deutsch Krone, Gottbrechtstraße). — **Mattke**, Heinz, geb. 26.6.1925, 58509 Lüdenscheid, Friedrich-Wilhelm-Str. 4 (Appelwerder). — **Nau**, Renate, geb. Volkmann am 11.4.1936, 37639 Bevern, Eschenweg 3 (Deutsch Krone, Berliner Str. 12). — **Krooß**, Frieda, geb. Stark am 17.12.1927, 17111 Wolkwitz, Kreis Demmin (Neugolz). — **Kluck**, Hubert, geb. 3.8.1929, 18059 Rostock, Röntgenstr. 11 (Tütz, Abbau 30). — **Theile**, Albert Wilhelm, geb. 26.9.1933, 49661 Cloppenburg, Orffstr. 10 (Tütz, Enkel v. Lehrer Alb. Koltermann). — **Woller**, Margot, 53127 Bonn, Am Kumpel 22 (Klausdorf). — **Zastrow**, Edith, geb. Höhnke am 27.5.1916, 06484 Quedlinburg, Neuer Weg 24d (Deutsch Krone, Stadtmühlweg 3).

### Schneidemühl

**Maisel**, Herbert, 90480 Nürnberg, Zerzabelshofer Hauptstr. 14 (Zeughausstr. 20). — **Wolf**, Marlies, geb. Poppe am 21.1.1945, 446288 Herne-Börnig, Dorfstr. 9 (Mutter Agnes Olleck). — **Strümpel**, Elsbeth, 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 32 (Breite Str. 22). — **Olszt**, Hedwig, geb. Mallach, 17109 Demmin, Ebertstr. 13 (Breite Str. 22). — **Langer**, Helga, geb. Kienitz, 10585 Berlin, Wilmersdorfer Str. 151 (Mühlenstr. 1). — **Kowalski**, Margarete, geb. Sümnick, 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12 (Flatower Str. 4). — **Reichhenke**, Ilse, geb. Johanningmeier, 13509 Berlin, Rüdritzer Zeile 34.

Alle Familienereignisse bitte umgehend der zuständigen **Heimatkreis-kartei** mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

## Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde

Mit einem kräftigen „Prost Neujahr“ grüße ich alle Jastrower!

Damit Sie schon planen können: Das Jastrower Treffen findet vom 12. bis 15. Mai 1994 statt. Wie immer finden Sie uns im „Treffhotel Deutsch Krone“, Am Sonnenhang 15 in Bad Rothenfelde, Telefon (0 54 24) 6 11. Bitte denken Sie daran, falls Sie dort übernachten möchten, rechtzeitig ein Zimmer zu bestellen. Geben Sie bitte bei der Anmeldung an: Jastrower Treffen mit oder ohne Halbpension. Der Preis für Zimmer mit Halbpension pro Tag und Person DM 70,- ist ein Sonderpreis. Sie können aber auch Privatzimmer über die Kurverwaltung bestellen.

Auf dem Treffen wird Sie ein abwechslungsreiches Programm erwarten, das, so hoffe ich, allen gefallen wird. Geplant ist folgendes: Wanderung, Frühschoppen, Diaschau und erstmals ein Videofilm. Dann denken Sie an kleine Vorträge und Sketche, die das Programm bereichern sollen, und an ein kleines Päckchen für die beliebte Tombola. Der beste Vortrag wird prämiert! Ein Tanzabend ist auch vorgesehen.

Am Sonntag, 15. Mai, die goldene Konfirmation des Einsegnungsjahrgangs 1944 in der Nikolaikirche zu Bad Essen. Leider konnten nicht alle eingeladen werden, weil weitere Namen und Anschriften nicht bekannt sind. Wer noch Namen und Anschriften angeben kann, sollte mir diese bitte umgehend mitteilen.

Und zuletzt wieder meine Bitte: Sagen Sie es allen Heimatfreunden, die nicht Bezieher des Heimatbriefes sind, wann und wo das Jastrower Treffen 1994 stattfindet.

Wie der Ablauf im einzelnen sein wird, können Sie dann wieder dem Aushang an der Rezeption entnehmen. Auf Wunsch wird das Programm auch zugeschickt.

Allen eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen!

Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49



BESCHEINIGUNG  
zur Vorlage bei der  
Kurverwaltung Bad Essen

(Angaben auf der Rückseite)



## Befreiung von der Kurtaxe

Alle Leserinnen und Leser des Heimatbriefes erhalten in Bad Essen auf Antrag eine Befreiung von der Kurtaxe. Diese Befreiung gilt auch bei Tagesaufenthalten in Bad Rothenfelde.

Die Befreiung muß bei der jeweiligen Kurverwaltung beantragt werden. Zuvor müssen Sie den nebenstehenden Abschnitt ausfüllen und zur Bestätigung an Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, einschicken.

Fügen Sie bitte zur Rücksendung einen Freiumschlag bei und frankieren Sie den Brief mit Ihrem Antrag ausreichend!

## Aus unserem Terminkalender

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone am 23. April 1994, 15 Uhr, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Bahnhof), laden herzlich ein Werner Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, und Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant am Park, Hammer Steindamm 108, Hamburg-Hamm (U-Bahnstation Hammer Kirche oder Bus 116 bis Hammer Markt). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: An jedem dritten Mittwoch im Monat Treffen im Café „Imhemblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 26. Januar 1994, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80636 München, Telefon (089) 16 61 32.

### Reise nach Jastrow 1994

Wir fahren vom 4. Juni bis 10. Juni 1994 nach Jastrow/Schneidemühl. Unterbringung und Verpflegung in Schneidemühl im Hotel „Rodto“. Auch Heimatfreunde aus den Nachbargemeinden können sich wieder anschließen.

Die Reise geht ab Lübeck, Zustieg in Berlin ist möglich. Der Bus bringt uns an den freien Tagen nach Jastrow.

Ab sofort Anmeldung und Information:  
**Edeltraut Nagel**  
 Memelstraße 19  
 23554 Lübeck  
 Telefon (04 51) 40 16 49

### Schlopper Treff 1994

Am 12. und 13. Mai 1994 in Bad Essen im Kurhotel Höger. H. D.

### Reisen in die Heimat 1994

Für 1994 habe ich zwei Omnibusreisen nach Tütz vorgesehen. Unterkunft wie immer im Tützer Schloß.

1. Fahrt vom 28. Mai bis zum 4. Juni 1994

2. Fahrt vom 6. Juni bis zum 13. Juni 1994

Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus. Zusteigen können Interessenten in Frankfurt/M., Köln, Bochum, Hannover, Autobahnrasthof Börde, S-Bahnhof Königs-Wusterhausen und Frankfurt/O. Der Bus steht uns in Tütz für Ausflüge durch die Pommersche Schweiz, nach Stargard und Stettin oder Danzig und Marienburg sowie Fahrten in die Heimattorte Richtung Märkisch Friedland, Deutsch Krone und Schloppe zur Verfügung.

### Urlaub in Tütz 1994

Bei eigener Anreise können Sie Ihren Sommerurlaub in der Zeit vom 23. Juli bis zum 6. August 1994 gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Wünschen Sie nur eine Woche Aufenthalt, so ist dies möglich vom 23. bis zum 30. Juli 1994 oder vom 30. Juli bis zum 6. August 1994. Ihr Auto ist im Schloßgelände gut aufgehoben und wird nachts bewacht.

Interessenten erhalten weitere Informationen; bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

**Heinz Witt**  
 Oberstedter Straße 4  
 61440 Oberursel  
 Telefon (0 6171) 2 56 19

### Aus Stadt und Kreis

### Liebe Deutsch Kroner!

Auch 1994 findet anlässlich des Heimatkreistreffens am 15. Mai 1994 um 10 Uhr in der Nikolaikirche Bad Essen ein Gottesdienst mit goldener Konfirmation statt.

Es ist der Einsegnungsjahrgang 1944 – aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone – eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen.

Anmeldungen aus dem gesamten Kreis richten Sie bitte an:

**Edeltraut Nagel**  
 Memelstraße 19  
 23554 Lübeck  
 Telefon (04 51) 40 16 49

### Reise in die Heimat 1994

Für 1994 hat der Jugend- und Studentenbund Danzig Westpreußen (JSDW) eine Informations- und Bildungsfahrt bis ins nördliche Ostpreußen in der Zeit vom 24. Juli 1994 bis 5. August 1994 geplant.

Die Fahrt führt in folgende Städte: Deutsch Krone, Schneidemühl, Königsberg, Cranz, Memel, Tilsit, Allenstein Rastenburg, Heiligelinde, Nikolaiken, Elbing, Danzig, Marienburg, Marienwerder, Graudenz, Mewe, Danzig, Stettin und viele weitere geschichtlich bekannte Orte und Städte in Pommern, West- und Ostpreußen und Danzig.

Es sind auch Besuche bei den deutschen Freundeskreisen geplant.

Zustieg in Düsseldorf, Bielefeld, Hannover, Helmstedt, Berlin.

Die Fahrt ist vorrangig für Jugendliche und Studenten geplant, es können aber auch Erwachsene – soweit Plätze frei sind – teilnehmen.

Anmeldeschluß: 15. Januar 1994

Interessenten erhalten unter folgender Adresse weitere Informationen:

**JSDW-LV-NRW**  
 Der Landesvorsitzende  
**Klaus Schonscheck**  
 Lambertusstraße 40  
 41849 Wassenberg

## BESCHEINIGUNG

zur Vorlage bei der Kurverwaltung Bad Essen

Herr/Frau \_\_\_\_\_

wohnhaft in \_\_\_\_\_

ist als ehemaliger Bewohner der Stadt bzw. des Kreises Deutsch Krone und als Bezieher des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ von der Entrichtung der Kurtaxe in Bad Essen befreit.

Diese Bescheinigung ist gültig für das Jahr 1994.

Im Auftrage

Hannover, den \_\_\_\_\_

## Fern der Heimat starben:

### (Deutsch Krone)

Am 1. 3. 1993 Gertrud **Isbanner**, geb. Stoeck (Breitenstein), geb. am 11. 5. 1921, 40468 Düsseldorf, Unterrather Str. 127. — Am 17. 10. 1993 Dr. Kurt **Meißner** (Deutsch Krone), geb. am 3. 4. 1910, 32760 Detmold-Hiddensen, Römerweg 9, Wohnst. August. — Am 30. 10. 1993 Otto **Seehaber** (Deutsch Krone), geb. am 9. 3. 1913, 42119 Wuppertal, Kieselstr. 23. — Am 25. 10. 1993 Ursula **Dürr**, geb. Spickermann (Deutsch Krone), geb. am 21. 6. 1925, 86465 Welden, Hofstetter Str. 10. — Am 11. 10. 1993 Fritz **Fey** (Deutsch Krone), geb. am 17. 6. 1914, 53179 Bonn, An der Nesselburg 27. — Am 25. 8. 1993 Lucie **Rahde**, geb. Streich (Freudenfier), geb. am 11. 10. 1913, 17326 Brüssow/Pasewalk, Prenslauer Str. 4. — Am 17. 11. 1993 Else **Kutz**, geb. Wolter (Henkendorf), geb. am 19. 12. 1903, 63225 Langen, Westend 25. — Am 23. 8. 1993 Paul **Schulz** (Königsgnade), geb. am 3. 11. 1897, 40882 Ratingen. — Am 27. 11. 1993 Maria **Kalinowski**, geb. Neumann (Lubsdorf), geb. am 11. 12. 1905, 24794 Borgstedt, Ostlandstr. 2. — Am 24. 11. 1993 Robert **Koplin** (Lubsdorf), geb. am 13. 5. 1937, 25335 Elmshorn, Ostlandring 11. — Am 29. 10. 1993 Josef **Nowatski** (Mehlgast), geb. am 6. 8. 1906, 18055 Rostock. — Am 14. 7. 1993 Maria **Tefmann**, geb. Krenz (Preußendorf), geb. am 22. 7. 1911, 16306 Wartin, Schloßstr. 4. — Am 6. 5. 1993 Anton **Pflugrad** (Quiram), geb. am 7. 5. 1911, 40235 Düsseldorf, Sterntalerweg 10. — Am 4. 10. 1993 Fritz **Golz** (Rederitz), geb. am 18. 11. 1915, 20249 Hamburg, Robert-Koch-Str. 1. — Am 16. 8. 1993 Katharina **Elberling**, geb. Wendland (Riege), geb. am 5. 5. 1923, 23847 Steinhorst. — Am 27. 9. 1993 Annemarie **Koplin**, geb. Fröhlich (Rosenfelde), geb. am 17. 7. 1911, 40789 Monheim-Baumberg. — Am 2. 2. 1993 Willi **Getzlaff** (Schönow), geb. am 10. 12. 1921, 22765 Hamburg, Gr. Rainstr. 29. — Am 3. 5. 1992 Gerhard **Schlender** (Schönow), geb. am 7. 4. 1926, 40764 Langenfeld, Von-Vellbrück-Str. 31. — Am 13. 11. 1993 Hildegard **Koplin** (Schulzendorf), geb. am 30. 10. 1911, 56743 Mendig, Bergstr. 4. — Am 13. 9. 1992 Hans **Krüger** (Tütz), geb. am 16. 7. 1932, 17109 Demmin, Pestalozzistr. 8. — Am 6. 4. 1988 Franz **Krüger** (Tütz), geb. am 25. 10. 1907, 17309 Pasewalk, Gartenstr. 49. — Am 4. 7. 1981

### In hohem Alter heimgegangen

#### Zum Tode von Maria und Anna Priebe aus Freudenfier

„Ein liebevolles Herz hat aufgehört zu schlagen“, so beginnt eine Todesanzeige, die mich aus Lübz in Mecklenburg-Vorpommern erreichte. Dort ist am 27. November 1993 **Maria Priebe** vier Tage nach ihrem 97. Geburtstag gestorben. Mit ihr ging die älteste Freudenfierienerin heim. Sie wurde am 23. November 1896 als zweitälteste Tochter von Robert Priebe und seiner Ehefrau Hedwig, geb. Semrau, geboren. Nach der Entlassung aus der Schule half sie ihrem Vater, dem Amts- und Gemeindevorsteher von Freudenfier, bei seinen schriftlichen Arbeiten. Von 1939 bis 1945 unterstützte sie Bruder Erich und Schwägerin Elisabeth Priebe bei ihrer Arbeit in ihrem Gasthaus „Deutsches Haus“ in Freudenfier. Sie kam nach der Vertreibung aus Freudenfier nach Lübz, wo sie bis 1951 ihren Vater und bis 1960 ihre Mutter pflegte. Bis zuletzt lebte sie in ihrer eigenen Wohnung in Lübz in der Molkereistraße 9. Drei Tage vor ihrem 97. Geburtstag hatte sie einen Schlaganfall und kam ins Krankenhaus, wo sie am 27. November gegen 23 Uhr friedlich eingeschlafen ist. Am 3. Dezember 1993 wurde sie zu

ihrer letzten Ruhestätte auf den Friedhof in Lübz geleitet.

Zwei Tage nach Maria Priebe ist ebenfalls in Lübz ihre Schwägerin **Anna Priebe** am 29. November 1993 im 87. Lebensjahr gestorben. Anna Helena wurde als Tochter des Landwirts Albert Prodöhl und seiner Ehefrau Helena, geb. Hohnke, am 6. Januar 1907 in Freudenfier geboren. Dort in Freudenfier direkt neben der Pilow ist Annchen aufgewachsen. Am 29. Mai 1933 heiratete sie in Freudenfier den Landwirt Aloys Priebe. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor. Nach der Vertreibung lebten Anna und Aloys Priebe in Lübz in der Werner-Seelenbinder-Straße 42. Dort ist Ehemann Aloys am 19. Januar 1981 gestorben. Nun folgte sie ihrem Ehemann nach. Anna Priebe ist die Fünfte aus der Familie Priebe, die auf dem Friedhof in Lübz ihre letzte Ruhe fand.

In 19386 Lübz, Am Fuchsberg 44, leben noch Erich Priebe und Ehefrau Elisabeth. Erich (Jahrgang 1906) ist das jüngste der neun Kinder von Robert und Hedwig Priebe.

Mit dem Tod von Maria und Anna Priebe ist wieder ein Stück Heimat dahingegangen. Mögen sie in Frieden ruhen. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

Wir trauern um unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Else Kutz

geb. Wolter

\* 19. 12. 1903 † 17. 11. 1993

aus Henkendorf

In stiller Trauer:

**Waldtraut und Franz Sametschek**  
**Adelheid, Erwin und Sylvia Markusel**  
**Regine, Kurt und Kurt Schönfeld**

63225 Langen, Westendstraße 25

Die Beerdigung fand am 23. 11. 1993  
auf dem Friedhof Langen statt.

Frieda **Krüger**, geb. Wohlfeil (Tütz), geb. am 12. 12. 1910, 17309 Pasewalk, Gartenstr. 49. — Am 24. 11. 1993 Agnes **Polzin**, geb. Teske (Klein Nakel, Ehefrau des letzten Bürgermeisters), geb. am 22. 1. 1901 in Klein Nakel, zuletzt wohnhaft bei Tochter Monika Buske in Gütersloh.

### (Schneidemühl)

Am 26. 5. 1993 im 74. Lebensjahr Heino **Böhlke** (Alte Bahnhofstr. 5), 40217 Düsseldorf, Florastr. 58. — Am 19. 11. 1993 im 89. Lebensjahr Helene **Falk**, geb. Krenz (Brauerstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13. — Am 1. 10. 1993 im 63. Lebensjahr Gertrud **Groß**, geb. Schmidt (Ackerstr. 54), 47259 Duisburg, An der Fliesch 5. — Bereits am 17. 12. 1990 im 84. Lebensjahr Wilhelm **Niederlag** (Meisenweg 7), 13355 Berlin, Ramlerstr. 38. — Am 12. 3. 1993 im 83. Lebensjahr Georg **Nieradt** (Kirchstr. 14), 81373 München, Pfeuferstre. 26. — Am 18. 10. 1993 im 66. Lebensjahr Erika **Schubert**, geb. Roggisch (Güterbahnhofstr. 18), 31812 Bad Pyrmont, Friedrichstr. 5.

### IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise  
Deutsch Krone und Schneidemühl.  
Er erscheint in der 1. Monatshälfte.  
GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger  
W. Halb † und Pfarrer Loerke †.  
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19,  
30989 Gehrden,  
Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.  
Zustellung durch die Post.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 250 103 0), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1993)  
44,- DM, halbjährlich 22,- DM, vierteljährlich  
11,- DM, Einzelnummer 3,75 DM.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,- DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

31137 Hildesheim, Beyersche Burg 15

September 1993

Forstamtsrat a. D.

## Hans-Jürgen Nickel

\* 10. Januar 1926  
Deutsch Krone

† 23. September 1993  
Hildesheim

Wir sind sehr traurig.

Lisel Nickel, geb. Wohlers  
Michael und Frauke Meier, geb. Nickel  
mit Markus und Maike  
Britta Nickel-Uhe  
Tom Uhe

Die Trauerfeier fand am 5. Oktober 1993 statt.

Arbeit war dein Leben, früh und spät,  
Ruhe hat dir Gott gegeben.

Nach einem schaffensreichen Leben ist  
heute, für uns viel zu früh, unser lieber  
Vater, Opa und Bruder

## Gerhard Pubanz

im Alter von 63 Jahren von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Sabine Claßen, geb. Pubanz  
Peter Pubanz  
Ann Kathrin Pubanz  
und alle Angehörigen

Cuxhaven, den 24. November 1993  
Ostlandweg 11  
(früher Schneidemühl, Westendstraße 43)

31134 Hildesheim, Kurzer Hagen 12  
31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40

Muß ich auch wandern  
durch Todesschatten,  
ich fürchte kein Unheil –  
du bist bei mir.

## Gertrud Bury

15. Okt. 1914      11. Nov. 1993  
Schneidemühl      Hildesheim

In Liebe und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied:

Josef Bury und Frau Gisela  
geb. Teske  
Im Namen aller Angehörigen

Requiem und Bestattung fanden statt am  
16. November 1993 in Wesseln.

Postvertriebsstück  
H 2135 E  
Entgelt bezahlt

79 104628 1046282 01 300304

Schneidemuehler Heimatstuben  
Marienstr. 57  
27472 Cuxhaven



Der Herr ist mein Hirt,  
mir wird nichts mangeln.  
Psalm 23, 1

Traurig nehmen wir Abschied und  
gedenken der Zeit, die wir mit ihr  
verbringen durften.

## Elisabeth Buhl

geb. Münter

\* 3. Jan. 1923    † 22. Sept. 1993

Wir haben sie verloren, doch in uns  
lebt sie weiter durch all die Liebe,  
die sie uns gegeben hat.

In stiller Trauer:

Johannes Buhl  
Burkhard und Judith Buhl,  
geb. Creon  
mit Thorsten, Stefan  
und Tobias  
Angehörige und Freunde

47652 Weeze, Karl-Arnold-Straße 24  
(früher Koschütz)

Gott der Herr erlöste unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter und Oma

## Frau Dr. Ursula Schmidt

geb. Heinevetter  
Zahnärztin

\* 25. Oktober 1911      † 3. Dezember 1993

Sie starb, versehen mit den Tröstungen der  
katholischen Kirche.

In stiller Trauer:

Jürgen Schmidt  
Christel Schmidt, geb. Schiefer  
Thomas Schmidt  
Sabine Schmidt, geb. Schmitter  
und alle Anverwandten

53909 Zülpich, Hertenicher Weg 30

Die feierl. Exequien waren am Freitag, dem  
10. Dezember 1993, um 10 Uhr in der Pfarr-  
kirche St. Peter zu Zülpich,  
Anschließend erfolgte die Beerdigung von der  
Friedhofskapelle aus.